

Mit No. 39. unserer Zeitung werden wir anfangen diese zu 75 Cents pr. Quartal in Vorauszahlung auf weißem Papier herauszugeben...

Nach der Generalorder No. 15. von 10. Juli des Hauptquartiers der Conscriptio des Transmississippi-Departementes sind die Reserve Corps durch den commandirenden General dem Conscriptio-Bureau untergeben worden...

Offiziere welche Abteilungen commandiren, sollen sogleich nach dem Hauptquartiere berichten, wenn enrullirnde Offiziere ihre Pflicht vernachlässigen, oder verweigern sie zu thun...

Nach dem 15. d. M. sollen die enrullirnden Offiziere alle dienstfähigen Männer zwischen dem Alter von 18 bis 45 Jahren nach ihrem Commando, oder aus Instructionslager senden...

Brigade General Greer, welcher diese Order erlassen hat, glaubt, daß durch die Ausführung dieser Order die gelichteten Glieder unserer Armee wieder aufgefüllt und das Land von Räubern und Maraudören befreit werde...

Aus der London Times vom 20. Juni. Herr Lincoln ist von der Baltimore Convention zur Wiedererwählung für die Präsidentschaft ernannt worden. Man kann sich schwer vorstellen, daß die republikanische Partei sich in einer befriedigten Lage befindet...

Alle Verhältnisse sind indess noch zweifelhaft, bis der Erfolg des virginischen Feldzuges bekannt wird. Wenn General Grants Unternehmen erfolgreich ist, so wird er zeigen, obwohl die ihm seinem Hauptzweck um nichts näher bringen wird...

Rio Grande City, 2. August. (Corr.) Am 20. v. M. unternahm Colonel Ford, mit der größten Anzahl seines Commandos, abermals einen Streifzug gegen Brownsville, dessen Hanker-Besatzung zu jener Zeit Bronchialerkrankungen trug...

werden wie auch einige Anstifter, die ihre in Texas erwarteten Landbesetzungen in Parzellen von 4 bei 6 Fuß im Rio Grandehale ganz unerwartet erhalten mögen.

Der Gesundheitszustand unserer Truppen bessert sich unsere Krankheitsfälle sind 42 heute verzeichnet, fast alle genesend. Die in dem neulichen Gefechte 4 Verwundete sind vollständig wieder hergestellt.

In dem benachbarten Comargo finden seit mehreren Tagen Festlichkeiten als: „Bull fights“ Feuerwerke, „Fandango“ u. s. w. statt die — wie man sagt noch viele Tage fortgesetzt werden und wozu unsere hier zurückgebliebenen Offiziere (versteht sich) gastfreundlich eingeladen werden.

Ueber die Befreiung vom Militärdienste durch Civilämter enthält der Daily Telegraph vom 12. folgenden Artikel:

Wir bedauern es sehr, daß an einigen Orten Männer, die entweder in der Armee sind, oder sein sollten zu kleinen Aemtern erwählt worden sind.

Das Gesetz des Congresses, welches vorschreibt welche Aemter einen Offizier oder einen Gemeinen zu einem Abschiede berechtigen, gibt genau diese Aemter an. Der Sheriff, der Probate Richter, der County Clerk u. der Tax Collector, das sind alle die Beamten die in dem Gesetze genannt sind.

Der Gouverneur hat in seinem neulichen Brief an Colonel Martin den Gesamtbeschluß der Legislatur so ausgelegt, wie ihn dieser Körper wohl nie gemeint hat, aber der Gouverneur erklärt nichtbestimmender das Gesetz richtig, indem er behauptet, der Congress könne durch kein Gesetz einen Civilbeamten aus seinem Amte nehmen...

Sabine Pass, 5. August. Pünktlich um 11 Uhr diesen Morgen wurde der 2. Lieutenant E. P. Allen, von Capt. Partillos Cavalleriecompagnie mit Musketen föhrlirt wegen Desertion und anderer Verbrechen. Er ging seinem Schicksal unerschrocken entgegen knöpfte den Hemdbrusen auf und stand fest wie ein Feld, ohne daß eine Muskel zuckte.

als das Commando zum Feuer gegeben wurde und fiel als eine Leiche auf seinen Sarg. Vor seinem Tode sagte er allen seinen Freunden und Bekannten Lebewohl und warnte sie vor seinem Geschick.

Am 29. griff Hood den Feind an und trieb ihn aus den zwei ersten Linien seiner Beschanzungen. Hood zog sich dann in seine erste Stellung zurück. Die Generale Loring und Stewart wurden leicht verwundet. Unsere Cavallerie nahm die Stadt Fayetteville und 75 Wagen mit Geispann.

Alle nördlichen Zeitungen sind mit Berichten über eine ungeheure Verschwörung angefüllt.

Richmond, 23. Juli. Ein Telegramm von dem Reporter der associirten Presse brachte die Nachricht von einem Siege, welchen wir gestern bei Atlanta erfochten. Durch Anschlagzettel wurde die Nachricht in der ganzen Stadt bekannt gemacht und verbreitete allgemeine Freude. — Am Nachmittage kam die offizielle Bestätigung und Jedermann rühmte Gen. Hood und seine Armee wegen ihres Geschicks und ihrer Tapferkeit, die sie bei dieser Schlacht bewiesen hatten.

Clinton La. 19. Juli. Die letzten Zeitungen von Neu Orleans bringen die Nachricht, daß Judge Handlin von der dritten District Court aus seinem Amte entfernt worden sei, weil er entschieden habe, daß in Louisiana die Sklaverei noch existire.

Shreveport, 3. Aug. Gen. Beauregard soll mit 20,000 Mann Gen. Hood verdrängen. Steel und seine Armee sind in Napoleon an der Mündung des Arkansas. Diesseits des Flusses ist das Transmississippi Departement vom Feinde gänzlich verlassen.

Petersburg 20. Juli. Es wird berichtet daß der Feind einen Theil seiner Streitmacht am Freitag, in der Nähe von City Point über den Fluß gebracht hat, zweifelsohne, um zu verbüthen, daß unsere Artillerie seine Transportboote beschießt.

New-York, 29. Juli. Große Anfröngung herrscht in Baltimore und West-Maryland. Man glaubt, daß die Rebellen einen zweiten Einfall machen werden.

Gen. Early hat mit 50,000 Mann die Operationslinie von Williamsburg bis Shepherds town besetzt, welche die Furten über den Potomac beherrschen.

Der Missouri Democrat vom 21. Juli sagt, daß in den nördlichen Counties von Missouri eine außerordentliche Aufregung herrsche, weil Capt. Lbornton mit einem Commando von 5000 Fußwaltern sich in der Nähe befindet.

Der Monterey Star sagt, daß das gelbe Fieber große Verwüstungen in Vera Cruz anrichte.

Richmond, 3. August. Wir haben den Baltimore American vom 1. und 2. erhalten. In dem vom ersten wird das Sprengen einer Mine vom 9. Corps erwähnt, durch welches ein ganzes Bortwerk der Rebellen mit 16 Kanonen in die Luft flog. Unmittelbar nach der Explosion wurde durch das 9. Corps ein Sturm ausgeführt, durch welche die ganze Linie der Beschanzungen der Rebellen genommen und viele Gefangene gemacht wurden.

Der American vom 2. sagt: Das locale Volk muß jetzt wieder zeigen, wie es Unglücksfälle ertragen kann.

Der Sturm gegen Petersburg schlug fehl, unsere Streitkräfte wurden mit einem Verlust von 5000 Mann zurückgeschlagen und die Stärke der Stellung der Rebellen ist unverletzt. Die Rebellen Cavallerie ging 15 Meilen oberhalb Williamsport über den Potomac, und ging gerade durch Maryland nach Pennsylvania. Ungefähr 5000 Mann von Mc Conlands Commando gingen nach Chambersburg und forderten eine halbe Million Dollar. Ehe jedoch der Forderung Genüge geschehen konnte, wurde die Stadt angezündet und brannte zur Hälfte nieder.

Die letzten Nachrichten von Atlanta sind vom 6. August. Am 5. machte der Feind einen bestigen Angriff auf unsern linken Flügel und es gelang ihm uns aus un-

seiner Position zu treiben, wurde aber zuletzt wieder zurückgetrieben und unsere Linien wieder hergestellt. Tiralliren und Artilleriegeschosse blieben am Abend an. Am 16. war es ruhig; der Feind concentrierte sich an unserer Linien.

In Illinois verursacht eine Bande Guerrillas große Aufregung, sie drohen Hillsboro niederzubrennen.

Eine Rebellenmacht hat Ogerstown am 5. eingenommen. Gov. Curtin rüst 30,000 Mann Miliz auf. Die größte Bestürzung betrifft im Cumberland Thal, die Farmer heilen sich ihren Viehstock wegzutreiben. In Philadelphia werden 8400 Handgeld für Freiwillige geboten.

Charleson, 9. July. Heute hat die Belagerung 365 Tage gedauert. Die Belagerung hat den Norden so viel gekostet, daß er ein halbes Duzend solche Städte dafür aufbauen könnte.

Marx in Wien hat nach einem Beschluß vom 21. Juni Gesandtschaften für Wien, den deutschen Bund, Frankreich, Preußen, England, Rom, Spanien, Italien und die Schweiz ernannt.

Die französischen Kriegegerichte verurtheilen fortwährend noch die Guerrillas zum Tode.

Gen. Juan Alvarez, der Veteran der mexikanischen Unabhängigkeit, hat eine Proclamation gegen das Kaiserthum erlassen. Er ist für Freiheit oder Tod.

Shreveport, 6. Aug. (Correspondenz der G. News). Es wird hier berichtet, daß Beauregard für gewisse Verstärkungen an Hood geschickt hat. Wenn dem so ist, so gibt es uns zugleich die Versicherung, daß Richmond nicht in Gefahr ist, während unsere Armee bei Atlanta so stark ist, als wir wünschen können. Es geht das Gerücht, daß Morgan und Forrest Sherman in den Rücken kommen und ihm die Communication abschneiden würden. Forrest hätte dies schon längst thun können, wenn er nicht zu verschiedenen Zeiten so bedeutende Abtheilungen seines Corps nach andern Orten geschickt hätte.

Die Friedensbewegung sacht tiefe Wurzeln im Norden. Bei der Convention in Neu-York, welche Repräsentanten nach der Chicago Convention schickte, war jeder congressionelle District vollständig vertreten und alle Verhandlungen wurden mit dem größten Enthusiasmus geführt. Ähnliche Conventioneen sind in Ohio und andern Staaten gehalten worden. Vallandigham ist ein Deputat von Ven Ohio.

In Arkansas stehen die Sachen gut. Gen. Shelby hat endlich acht vollständige Regimenter zusammengebracht, vielleicht zehn. Diese wurden ohne Zweifel ihrer Zeit nach Missouri marschiren und in Verbindung mit andern Truppen in diesem Staate Alles zum Guten wenden.

Thornton, welcher jetzt den Yankees in Missouri arg mißfällt, ist der Schwager von Doniphan. Er ist noch ein sehr junger Mann und ist unserer Sache sehr ergeben. Er war von Anfang an in Conföderirtem Dienste, aber seit letztem Herbst hat er auf eigene Hand sich bemüht, Truppen anzuwerben, bis es ihm gelang 2000 zuverlässige Männer zusammen zu bringen. Nach den letzten Nachrichten strömen ihm Hunderte von Particlen aus allen Theilen des Staates zu.

Richmond, 4. Aug. Der Herald sagt, daß die Mine bei Petersburg von dem 48. pennsylvanischen Regimente gegraben wurde, welches zumeist aus Schußkollentengräbern besteht. Die Arbeit wurde am 28. Juni angefangen und wurde so geheim gehalten daß die umliegenden Regimenter nichts Gewisses davon erfuhren.

In Chambersburg wurden 264 der werthvollsten öffentlich und Privatgebäude durch die Rebellen zerstört. Die meisten Kaufmannsgüter waren aus der Stadt geschafft worden, ehe die Rebellen in dieselbe kamen. Der Verlust durch Feuer beträgt viel über eine Million Dollar. 3000 Menschen sind ihrer Wohnungen beraubt.

Ein Telegramm von Lancaster sagt, daß Breckenridge einen Einfall nach Weiling zu beabsichtige, während Longstreet Washington bedrohe und Carly das Thal besetzt halte.

Shreveport, 7. Aug. In einer der letzten Nummern des Mississippi soll die Nachricht gewesen sein, daß Gen. Wheeler mit 10,000 Mann Cavallerie die Cavallerie des Feindes, 5000 Mann, umringt und gefangen genommen habe.

Man glaubt, daß die Friedensbewegung im Norden erfolgreich sein wird und daß wahrscheinlich Franklin Pierce und C. L. Vallandigham als Präsident und Vice Präsident auf dem Friedensconvent stehen würden.

Galtson, 11 Aug. Ino Lode ein Zeichner des Ingenieurbureau wurde am Abend des 8. von seiner Frau in die Lunte Brust geschossen. Die Kugel ging um den Körper herum und durch den Rücken. Herr Lode ist im Hospital und seine Ehehälste im Gefängniß.

Den beiden wegen Desertion zum Tode verurtheilten Gefangenen ist von General Magruder eine fernere Frist zugestanden worden, bis Nachricht über die Bestimmung Gen. Kirby's eingelaufen ist. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird ihr Urtheil verändert werden.

Der Tyler Reporter sagt, daß eine Anzahl Deserteur, solche die von der Armee sich entfernt hielten und Jayhawkers nach jenem Orte durch die Enrolling Offiziere von Van Zandt und Henderson Counties in Begeleitung von 53 bis 60 Bürgern dieser Counties eingebracht wurden. Die Gefangenen wurden an die geeigneten Behörden abzugeben und ein Theil derselben nach den Uebungslagern geschickt. Vier derselben, die als Jayhawkers von den oben genannten 50 bis 60 Bürgern verhaftet worden waren, wurden von diesen zurückverlangt. Sie wurden jedoch den ganzen Tag von den Requirirten bewacht. Sie wurden indeß zum zweitenmale verlangt und von der Wache weggenommen. Drei von ihnen wurden dreiviertel Meile von der Stadt gebängt. Der vierte, Jess Davis, wurde zeitweilig noch freigelassen, da Jemand seine Unschuld behauptete.

Morgan, 8. August. Col Charles Anderson übergab auf eine schimpfliche Weise Fort Gaines. Dieses starke Werk war auf 6 Monate verproviantirt und hatte 600 M. Besatzung, Anderson hatten unter dem Schutze einer Parlamentärsfahne eine Unterredung mit dem Feinde. Unser commandirender General Page telegraphirte ihm zu wiederholten malen: „Haltet das Fort!“ Als am Abend Page sich nach dem Fort begab, hatte, war Anderson an Bord der Jankeflotte, um die Bedingung der Capitulation abzumachen. Page hinterließ bestimmten Befehl Anderson seines Commandos zu entsetzen. Nächsten Morgen war das Aufziehen der Jankeflagge auf den Wällen des Forts die einzige Antwort auf das Signal von Fort Morgan.

Colleges Nachträglich zum Bericht über unsere Couvetwahl, welchen wir in der vorhergehenden Nummer lieferten, müssen wir noch hinzufügen, daß folgende Herren zu County Commissioners erwählt wurden: Carl Bühler, Ernst Grüns, Karl Schäfer, Erhard Mittendorf.

Es hat sich Jemand die Mühe genommen unter meiner Adresse von Victoras Negras einen Drohbrieff gegen alle zu senden, die zuerst gegen Seccession gestimmt haben. Der Schreiber rühmt sich, daß er seitdem er in dem Dienste der alten Union sei, zweimal zu Hause gewesen und jedesmal mehr wie 30 Mann mitgenommen habe. In Zeit von drei Monaten würde auf allen öffentlichen Gebäuden von Texas die Unionsfahne wehen und die Häufelführer der Seccession gehangen sein. Frey dieser zurechtlichen Bedrohungen schent sich der Schreiber seinen Namen zu nennen und unterzeichnet sich bloß Capt. I. Texas „Covetry“ U. S. Army.

Unsere auswärtigen Abonnenten machen wir darauf aufmerksam, daß sie in Friedricksburg an Herrn Ottocar Müller, in Austin an Herrn A. Scholz, in San Antonio an Herrn J. Berends und auf Holleys P. O. an Herrn von Rittberg ihre Abonnements auf die N. B. Zeitung bezahlen können.

Anzeigen.

Sämmtliche Securerschlichter in Precinct No. 1 und 2 von Comal County werden hierdurch aufzufordert vom 29. August bis zum 3. Sept laufenden Jahres in der Office des Conf. Treasurer im Courthaus zu erscheinen, um das Assiment für die ad valorem Tax für das Jahr 1864 anzugeben.

Carl Fuhs,
Agesser Dist. No. 85.

S. S.
Versammlung Mittwoch den 24. August Abends um 7 Uhr.

Nach § 4 ver Stadtverordnung, Neger betretend, vom 10. August dieses Jahres, soll die Alarm Glocke jede Nacht vom ersten October an bis zum ersten April um neun p. m. und vom ersten April an bis zum ersten October um 10 Uhr p. m. als Signal geläutet werden, daß alle Sklaven nach Hause zu gehen haben und kein Sklave soll eber, wie oben bestimmt Verhaftet werden, bis fünfzehn Minuten nach dem Läuten der Glocke verlossen — und soll mit diesem Läuten vom ersten September dieses Jahres' begonne werden.

THE STATE OF TEXAS. Official notice County of Comal. That an Election for two Justices of the Peace will be held in Precinct No. VI on Monday the 29th day of August 1864.
New Braunfels August 12h 1864
H. HEFFTER,
Chief Justice C. C.

Staat Texas. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 29. d. M. im 6. Wahlbezirk in D. Stabls Hause eine Wahl für 2 Friedensrichter stattfinden wird.
Neu Braunfels am 12. August 1864.
H. Heffter,
Chief Justice C. C.

Beauftragung!
Meinen Freunden und dem Publikum die ergebene Anzeige, daß ich suchen mit einer Auswahl frischer Waaren von Mexiko angekommen bin. Sie bestehen zum Theil aus Kleiderstoffen, Cattun, Alpacas, Mussinen, Damenschuhen, Handschuhen, Buckskins, Hosen Hüten und Ueberbenden, zc. Tack, Spielkarten, Cigarren, Sardien, Austern zc. Kaffee, weißem Zucker, Tabak, ferner Cognac, weißem Wein, Claret und Paroswein, Absynth, Olive Oil und sonstigen Handelsartikeln, welche alle zum billigsten Preis gegen Baar verkauft werden.
Neu Braunfels, 3. August 1864
S. Bitter.

28
S. Bitter.

Verloren!
Von einem Malewagen in der Nähe des 4 Meilen Creek, San Antonio Road am 3. dieses eine rote Reisetasche, mit Kleidern, Brieftasche mit Wertpapieren, eine Flasche Salatoel 1 Flasche Cognac 2 Cans eingemachten Pflüschchen und eine Schachtel mit Tabakspfeifen. Der redliche Finder wird ersucht das Verlorne gegen gute Belohnung an mich gelangen zu lassen.
S. Bitter,
Neu Braunfels.

Zu Verkaufen.
Meine in Hortentown an an der Guadalupe zwischen Herrn G. Graf und Herrn E. Loopy belegene Farm, ist billig zu verkaufen. Näheres ist bei Herrn S. Richter in Hortentown oder bei mir in San Antonio zu erfahren.
H. Fr. Lohberg.

All owners or overseers of slaves within Comal County hereby are requested to present themselves at the Enrolling Office of Comal County before the 25th of August in order to state the number of male slaves between the ages of 18 and 45 years owned by them or under their care.
New Braunfels, August 11th, 1864.
STUVE,
Captain and Enr. Off.

ADMINISTRATORS NOTICE.
Letters of Administration having been granted to the undersigned at the July Term 1864 of the Probate Court of Gillespie County upon the Estate of Conrad Buck dead. This is to notify all persons holding claims against said estate to present them authenticated as the law directs.
JOHN IMMEL.

Das zweite Concert zum Besten der Soldatenfamilien wird Samstag den 20. August stattfinden. Nach dem Concert Ball.

Für Schumanville wird ein Lehrer gesucht, derselbe erhält \$300 Silber Gehalt, freie Wohnung und freies Holz. Darauf Reflectirende haben sich zu melden bei
H. Pölter,
Prof. Schulmeister.

Medicamente u. s. w.
haben die Unterzeichneten in großer Auswahl und vorzüglicher Qualität theils bereits empfangen, theils noch unterwegs und zwar außer allen wichtigen Arzneistoffen, auch Soda zum Baden und zum Seife Kochen, Alaun, Ammonial, Copperas, Salpeter, Castoröl, Bittersalz, Weinslein, Borax, arünen Thee, Koblencel (Kerofinecel) Stablfebern, Tafeln und Rechenstife, Blaudol, extract zc. zc. Da diese Waaren von einem Sachverständigen selbst in Mexiko ausgehacht worden sind, so ist um so mehr auf deren Güte zu rechnen.
Neu Braunfels den 5. Juli 1864
Köster u. Tolle

Sin Lehrer.
welcher sähig ist in deutscher und englischer Sprache Elementar Unterricht zu erteilen, kann eine Anstellung an der Neu Braunfels Academie erhalten. Der Gehalt ist auf \$100 das Jahr festgesetzt. Bewerber mögen sich vor der Wahl, welche am 7. September d. J. stattfinden soll, an den Unterzeichneten wenden und ihre Zeugnisse einreichen.
Neu Braunfels den 6. Juli 1864.
Derivann Kelle
Secretary of the board of trustees Neu Braunfels Academy.

40.

75 Cents pr. Quartal in Vorauszahlung auf weißem Papier herauszugeben und wir ersuchen alle unsere Abonnenten, welchen wir Rechnung in ihre Exemplare einlegen werden, ihre Rückstände einzubringen, widrigenfalls wir ihnen nach No. 39. keine Zeitung mehr zusenden werden. d. R.

Die südlichen Generale geschildert von einem Engländer.

Eine der neuesten Werke über unsern Krieg ist: „Drei Monate in den südlichen Staaten“ von Lieutenant Colonel Fremantle, Coldstream Guards. Die New York News macht folgenden Auszug aus diesem Buche.

Präsident Davis.

Es fiel mir auf, daß Herr Jefferson Davis älter ausfiel als ich erwartete. Er ist erst 36 Jahre alt, aber sein Gesicht ist abgemagert und sehr faltig. Er ist beinahe 6 Fuß groß, aber sehr schmal und ein wenig gebückt. Seine Gesichtszüge sind gut und besonders sein Auge, welches sehr glänzend und voll Leben und Humor ist. Es wurde mir später gesagt, daß sein linkes Auge die Sehkraft verloren habe. Er trug einen leinwandnen Rock und graue Hosen und er hatte ganz das Ansehen eines wohlgezogenen Ehrenmannes, was er in der That auch ist. Nichts kann die Annahmlichkeit seines Benehmens übertreffen, welches einfach, leicht und äußerst einnehmend ist. Er unterhielt sich mit mir eine lange Zeit und stimmte mit Benjamin darüber überein, daß die Yankees in Wirklichkeit seinen Krieg mit England beabsichtigen, wenn dieses den Süden anerkenne. Er sagte, wenn der unvermeidliche Zusammenbruch komme, und wenn die Trennung eine festgestellte Thatsache sein würde, so würde der Staat Maine es wahrscheinlich versuchen, sich mit Canada zu vereinigen, da der größte Theil der einsichtsvollen Leute dieses Staates einen Abscheu davor hatten „unter den Namen von Massachusetts“ zu kommen. Er fügte hinzu, daß Maine von einem kräftigen, gedulichen und seefahrenden Volke bewohnt werde, welches andere Ansichten als die übrigen Neu-England Staaten habe. Als ich der jammervollen Scenen erwähnte, die ich selbst in den Mississippi Staaten erlebt hatte und der verzweifelten Lage, in welcher ich so viele unglückliche Frauen gesehen hatte, die von ihren männlichen Verwandten zurückgelassen worden, und als ich die Ruhe bewunderte, mit welcher sie ohne Klagen ihre Leiden und ihren Jammer ertrugen, sagte er mit vielem Gefühl, daß er die stille Verzweiflung stets für das größte Leiden gehalten habe, ebenso wie er glaube, daß summe Wahnsinn die schrecklichste Art von Tollheit sei.

Er bestätigte meine Beobachtung, daß ein Conföderirter General von den Soldaten entweder als eine wunderbare Creatur angesehen, oder wenn nicht der Fall sei, so würde er als so schlecht verschrien als möglich; und er fügte hinzu, daß es für einen General unglücklicher Weise durchaus notwendig sei, daß er diese Popularität und Einfluß bei seinen Leuten habe, um Erfolg in seine Unternehmungen zu haben. Die Soldaten setzen indeß sehr gerne Diktatoren in einen Offizier, der es verdiene.

Hinsichtlich der schwarzen Fahne und seinen Parolen zu geben, spreche das Volk zwar viel, und daß Soldaten mit dem festen Willen keinen Parolen zu geben in die Schlacht gingen, „aber“, fügte er hinzu, „ich habe bis jetzt noch von keinem Conföderirten Soldaten gehört, daß er einen Feind getödtet habe, der seine Waffen wegwarf und seine Hände in die Höhe hielt.“

Er sagte zu mir, daß Lord Russell zugestanden habe, daß das unparteiische Durchführen der Neutralitätsgesetze schwer auf den Süden drucke, und Herr Davis behauptete, daß der Druck gleich vertheilt und doch unparteiisch geblieben sein würde, wenn Groß Britannien, anstatt seine Häfen zu schließen, sie für Prisen beider Parteien geöffnet hätte. Ich antwortete ihm aber, daß man dann vielleicht in der entgegengesetzten Weise etwas zu viel thun würde.

Als ich mich ohngefähr um 9 Uhr empfahl, forderte mich der Präsident auf, ihn wieder zu besuchen. Ich kann mir es nicht als möglich denken, daß irgend Jemand, der eine Unterredung mit ihm gehabt hat, von ihm weggehen kann, ohne den günstigsten Eindruck seines leutseligen Benehmens und seiner reizenden Unterhaltung mitzunehmen. Auf meinem Wege nachhause sagte mir Herr Benjamin, daß bei Herrn Davis immer noch die Lust zum Militärdienste vorherrschte und daß es sein sehnlichster Wunsch sei, in der Armee zu dienen, statt Präsident zu sein.

Westpoint habe ihn zum verstorbenen Präsidenten mit den höchsten Offizieren gemacht und seine Stelle als Kriegsminister unter der alten Regierung beehrte. Offizieren von allen Graden mit ihm in persönliche Bekanntschaft und unter seine Aufsicht. Kein Mann konnte ein besseres Urtheil über ihre Verdienste haben. Dieß ist eine der Ursachen, weshalb die Conföderirten Staaten hinsichtlich ihrer Generale dem Norden so weit voraus sind. Hinsichtlich der Ernennung eines Offiziers ist Herr Davis jederzeit entschlossen, seine Meinung trotz aller Hindernisse durchzusetzen. Seine Dienste in dem amerikanischen Krieg haben gezeigt, daß er in tapferer und guter Soldat ist. Als Staatsmann hat er bewiesen, daß er der einzige Mann ist, durch dessen unerschütterlichen Willen und administratives Talent es möglich war, den Willen des Volkes zu leisten. Von einem Nagel, das ihm zustehen könne, spricht das Volk als von einem so großen Nebel, daß es es schrecklich sei, nur daran zu denken.

General Lee.

Gen. Lee ist beinahe ohne Ausnahme der schönste Mann seines Alters, den ich gesehen habe. Er ist 56 Jahre alt, groß, leichtfüßig, sehr gut gebaut und seinem Aussehen nach durch und durch Soldat. Er ist ein vollkommener Mann in jeder Hinsicht. Ich glaube, daß kein Mann so wenig Feinde hat und so allgemein geachtet ist, wie er. Im ganzen Süden stimmen alle darin überein, daß er ein so vollkommener Mann sei, als man einen finden könne. Er hat keine der kleinen Fehler, wie Rauchen, Ransen, Trinken, oder Fluchen und seine ärgsten Feinde haben ihn niemals wegen größerer Fehler angeklagt. Gewöhnlich trug er eine ziemlich abgetragene graue Jacke, einen schwarzen hohen Filzhut und blaue Hosen, die in seine Wellington Stiefeln eingesteckt sind. Ich sah niemals, daß er Waffen trug und das einzige Abzeichen seines militärischen Ranges waren drei Sterne auf seinem Kragen. Er reitet ein schönes Pferd, welches außerordentlich gut verpflegt ist. Er selbst ist sehr reinlich in seinem Anzuge und seiner Person und bei den anstrengtesten Märschen sieht er frisch und reinlich aus.

In der alten Armee wurde er allezeit als einer der besten Offiziere angesehen und bei dem Ausbruch dieser Mißbilligkeit, war er Lieutenant Colonel des zweiten Cavallerieregimentes. Er war ein reicher Mann, aber seine schönen Besuhungen waren unter den ersten, welche dem Feinde in die Hände fielen. Ich glaube, daß er niemals in einem Hause geschlafen hat, seitdem er die Armee in Virginia commandierte und ohne Ausnahme leht jedes Anerbieten von Gastfreundschaft ab, weil er fürchtet, daß die Leute nachher Unannehmlichkeiten haben könnten, weil sie den Rebellen general bekümmert haben. Das Verhältnis zwischen ihm und Longstreet ist wahrhaft rührend, — sie sind fast immer zusammen. Longstreet's Corps beklagt sich manchmal hierüber, da es selten einen beachteten Dienst hat, welcher fast immer Ewell zu Theil wird.

Man kann Longstreet unmöglich einen größeren Gefallen thun, als Lee zu loben. Ich glaube, daß diese beiden Generale so wenig ehrsüchtig und so wenig selbstsüchtig sind, als irgend ein Mensch in der Welt. Beide schenken sich nach einer glücklichen Beendigung des Krieges, damit sie sich wieder in die Dunkelheit des Privatlebens zurückziehen zu können. Stonewall Jackson (welcher bis zu seinem Tode der dritte im Commando war) war grade so ein einfach gestufter Diener seines Landes. Man sagt, daß Gen. Lee ein religiöser Mann sei, obwohl er dieß nicht so in seinem Aeußern zeigt, wie sein verstorbener Waffenbruder. Er ist Mitglied der Kirche von England. So viel ich erfahren kann, hat sein einziger Fehler seinen Grund in seiner Lebenswürdigkeit.

General Beauregard.

Er ist ein Mann von mittlerer Größe, ohngefähr 47 Jahre alt. Er würde sehr jung ausfallen, wenn seine Haare ihre Farbe behalten hätten. Sein Haar ist jetzt viel grauer, als es auf seinen früheren Photographen erscheint. Einige Leute glauben, daß seine Sorgen während der letzten zwei Jahre seine Haare gebleicht haben, aber die wahre und weniger romantische Ursache ist in der Strenge der Yankee-Blockade zu suchen, welche die Zufuhr von Loisetten-Artikel verhindert. Er hat eine lange gerade Nase, schöne braune Augen und einen schwarzen Schnurbart, ohne Badenbart und ist außerordentlich höflich. Er ist ein New-Orleaner Creole und das Französische ist seine Muttersprache.

so würden die südlichen Armeen von der Blockade dem ungeheuren Druck der Yankees befreit und es ihnen möglich werden gradezu in die nördlichen Staaten einzurücken und durch Einnahme der Hauptstädte würden sie den Yankees so viel zu thun geben, daß diese nicht viele Truppen für Canada entbehren könnten. Er gestand zu, daß Grant an dem Mississippi ungewöhnliche Thatkraft besäße und wenn man in Anschlag bringe, daß er keine großen militärischen Fähigkeiten habe, so habe er dennoch einen bedeutenden Erfolg gehabt.

Er betrachtete die Frage hinsichtlich eisenbeschlagener Säufte gegen Festungsgewerte als abgemacht, namentlich, wenn das Feuer von letzteren aus der Höhe verab kommt. Wenn die Monitor so nahe gekommen wären, wie die Reckful, so würden sie dasselbe Schicksal gehabt haben. Er sagte, daß er sowohl von der Regierung, wie von dem Stadtrathe die offizielle Orber gehabt habe, er könne Charleston ehe in einen Schuttkauf verewandeln, als es an den Feind zu übergeben. Die Conföderirten seien einmüthig in ihrem Entschluß, daß, was auch sich mit der Hauptstadt von Süd Carolina ereignen möge, sie sich niemals dem Schicksale von New Orleans unterwerfen sollte. Er sehe indeß nicht, daß eine solche Alternative bevorstehe.

Charles Anderson, der Verräther von Fort Gaines, wohnte früher in Galveston, und ist ein Bruder von dem verstorbenen Doctor Anderson. Er war zwei Jahre in Westpoint und ohne Zweifel empfahl ihn dieß zum Commando eines so wichtigen Forts. Er zeigte sich allezeit als ein lebenswürdiger Mann, der aber durchaus der hohen Fähigkeiten entbehrte, die der Commandeur eines Forts besitzen muß. Sein Regiment waren Truppen von Alabama. Vor zwei Jahren nach dem Falle von Vicksburg brach unter diesem Regimente Meuterei aus. Sie wurden damals aus dem Fort entfernt, legten Herbst aber wieder in das Fort zurückbeordert.

Florida, Miss. 14. Juni. Bei dem neuen Sieg von Forrest fand eine Thatsache statt, die wohl keinem der Mitkämpfenden entgangen sein kann, nämlich das Mißverhältnis der beiden Streitmächte. Forrest's Macht bestand aus 3500 Mann. Gefangene Yankees sagen, daß sie 12 bis 15 Tausend Mann stark waren. Die Yankees und Neger, welche einfach ihren Zug unternommen hatten, um hülflose Menschen abzuschlachten und um das unbeschränkte Land auszuplündern, stellten sich Forrest in Mitteltennesse entgegen. Telegraphische Depeschen geben allgemeine Nachrichten von dem Erfolg der Schlacht, aber es wird noch eine Zeit lang dauern, bis wir genauere Nachrichten erhalten. Von dem Landvolke werden beständig noch Gefangene eingebracht. Wenige Neger sind als Gefangene eingebracht worden, vielleicht nur 40 bis 50 sind im Hauptquartiere erschienen. Die meisten flohen, als sie von Forrest hörten und von denen die gefangen wurden sagten unsere Soldaten, daß sie sie verloren (?) hätten.

Auf ihrem Raubzuge hatten die Neger keine Rücksicht auf Alter, Stand oder Geschlecht ihrer Opfer genommen. In einem Falle wurden die Großmutter, die Tochter und die Enkelin in demselben Zimmer durch die betrunkenen Bestien festgehalten und einer Verwundung unterworfen, die zu schrecklich ist, um sie zu berichten. Eine junge schwangere Frau wurde nach einem Negerlager geschleppt und da an in die Erde getriebene Pfähle gebunden und der höllischen Leidenschaft von einem Duzend Teufel preisgegeben. Der Tod erlöste das Opfer von seinen Leiden. Ein kleiner Junge der seine Mutter verteidigen wollte, wurde mit Bajonetten gespießt. Wenn die Neger ihre vielsüchtige Lust gestillt hatten, so verbrannten sie oft ihre Opfer in ihren Häusern. In vielen Fällen wurden die Lebenden durch Wafensinn von ihren Qualen erlöst. Solche Thaten bezeichnen den Weg der Mäher von Fort Pillow. Ist es da ein Wunder, daß die gefangenen Neger „verloren gingen“? Die Weissen die sie zu solchen Thaten anreizten, verdienen eine viel schrecklichere Strafe. Wir haben jetzt 3000 solcher Weissen nach dem Gefängnisse zur Auswechslung geschickt. Die einfache bürgerliche Gerechtfame verlangt ihren Tod durch den Strick.

Sie haben wahrscheinlich gehört, daß unsere Soldaten zu Fort Pillow Neger lebendig begraben hätten; Die Sache verhält sich folgendermaßen: Als Forrest's Leute über die Wälle von Fort Pillow gesteuert waren, so ließen sich viele Neger nach unserem ersten

serer Position zu treiben, wurde aber zuletzt wieder zurückgetrieben und unsere Linien wieder hergestellt. Artillerie und Artilleriegeschütze blieben am Abend an. Am 16. war es ruhig; der Feind concentrierte sich an unserer Linken.

In Illinois verursacht eine Bande Guerillas große Aufregung, sie drohen Hillsboro niederzubrennen. Eine Rebellenmacht hat Hagerstown am 5. eingenommen. Gov. Curtin rüst 30,000 Mann Miliz auf. Die größte Befürzung herrscht im Cumberland Thal, die Farmer beeilen sich ihren Viehstock wegzutreiben. In Philadelphia werden \$100 Handgeld für Freiwillige geboten.

Charleson, 9. July. Heute hat die Belagerung 365 Tage gedauert. Die Belagerung hat den Norden so viel gelostet, daß er ein halbes Duzend solcher Städte dafür aufbauen könnte.

Marshall hat nach einem Beschluß vom 21. Juni Gesandtschaften für Wien, den deutschen Bund, Frankreich, Preußen, England, Rom, Spanien, Italien und die Schweiz ernannt.

Die französischen Kriegesgerichte verurtheilen fortwährend noch die Guerillas zum Tode.

Gen. Juan Alvarez, der Veteran der mexicanischen Unabhängigkeit, hat eine Proclamation gegen das Kaiserthum erlassen. Er ist für Freiheit oder Tod.

Shreveport, 6. Aug. (Correspondenz der G. News). Es wird hier berichtet, daß Beauregard für gewiß Verstärkungen an Hood geschickt hat. Wenn dem so ist, so gibt es uns zugleich die Versicherung, daß Richmond nicht in Gefahr ist, während unsere Armee bei Atlanta so stark ist, als wir wünschen können. Es geht das Gerücht, daß Morgan und Forrest Ebermann in den Rücken kommen und ihm die Communication abschneiden würden. Forrest hätte dies schon längst thun können, wenn er nicht zu verschiedenen Zeiten so bedeutende Abtheilungen seines Corps nach andern Orten geschickt hätte.

Die Friedensbewegung faßt diese Wurzeln im Norden. Bei der Convention in New-York, welche Repräsentanten nach der Chicago Convention schickte, war jeder congressional District vollständig vertreten und alle Verhandlungen wurden mit dem größten Enthusiasmus geführt. Nebenliche Conventionen sind in Ohio und andern Staaten gehalten worden. Vallandigham ist ein Delegat von Ohio.

In Arkansas stehen die Sachen gut. Gen. Shelby hat endlich acht vollzählige Regimenter zusammengebracht, vielleicht zehn. Diese wurden ohne Zweifel ihrer Zeit nach Missouri marschiren und in Verbindung mit andern Truppen in diesem Staate Alles zum Guten wenden.

Thornton, welcher seit den Jantes in Missouri arg mitspielt, ist der Schwager von Doniphan. Er ist noch ein sehr junger Mann und ist unserer Sache sehr ergeben. Er war von Anfang an in Confederirtem Dienste, aber seit letztem Herbst hat er auf eigene Hand sich bemüht, Truppen anzuwerben, bis es ihm gelang 2000 zuverlässige Männer zusammen zu bringen. Nach den letzten Nachrichten strömen ihm Hunderte von Particlen aus allen Theilen des Staates zu.

Richmond, 4. Aug. Der Herald sagt, daß die Mine bei Petersburg von dem 48. pennsylvanischen Regimente gegraben wurde, welches zumeist aus Schußkollkoblenengräbern besteht. Die Arbeit wurde am 28. Juni angefangen und wurde so geheim gehalten, daß die umliegenden Regimenter nichts Gewisses davon erfuhren.

In Chambersburg wurden 264 der werthvollsten öffentlichen und Privatgebäude durch die Rebellen zerstört. Die meisten Kaufmannsgüter waren aus der Stadt geschafft worden, ehe die Rebellen in dieselbe kamen. Der Verlust durch Feuer beträgt viel über eine Million Dollar. 3000 Menschen sind ihrer Wohnungen beraubt.

Ein Telegramm von Lancaster sagt, daß Breckenridge einen Einfall nach Wheeling zu beabsichtige, während Longstreet Washington bedrohe und Early das Thal besetzt halte.

Shreveport, 7. Aug. In einer der letzten Nummern des Mississippi soll die Nachricht gewesen sein, daß Gen. Wheeler mit 10,000 Mann Cavallerie die Cavallerie des Feindes, 5000 Mann, umringt und gefangen genommen habe.

Man glaubt, daß die Friedensbewegung im Norden erfolgreich sein wird und daß wahrscheinlich Franklin Pierce und C. L. Vallandigham als Präsident und Vice-Präsident auf dem Friedenssticket stehen würden.

Galveston, 11. Aug. Ino Lode ein Zeichner des Ingenieurdepartements wurde am Abend des 8. von seiner Frau in die hule Brust geschossen. Die Kugel ging um den Körper herum und durch den Rücken. Herr Lode ist im Hospital und seine Ehehälfte im Gefängnis.

Den beiden wegen Desertion zum Tode verurtheilten Gefangenen ist von General Magruder eine fernere Frist zugestanden worden, bis Nachricht über die Bestimmung Gen. Kirby's eingelaufen ist. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird ihr Urtheil verändert werden.

Der Tyler Reporter sagt, daß eine Anzahl Deserteurs, solche die von der Armee sich entfernt hielten und Jayhawkers nach jenem Orte durch die Enrolling Offiziere von Van Zandt und Henderson Counties in Beileitung von 53 bis 60 Bürgern dieser Counties eingebracht wurden. Die Gefangenen wurden an die geeigneten Behörden abzugeben und ein Theil derselben nach den Uebungslagern geschickt. Vier derselben, die als Jayhawkers von den oben genannten 50 bis 60 Bürgern verhaftet worden waren, wurden von diesen zurückverlangt. Sie wurden jedoch den ganzen Tag von den Regulirten bewacht. Sie wurden indess zum zweitenmale verlangt und von der Wache weggenommen. Drei von ihnen wurden dreiviertel Meile von der Stadt gehängt. Der vierte, Jeff Davis, wurde zeitweilig noch verschont, da Jemand seine Mithuld begeherte.

Nov 11, 8. August. Col Charles Anderson übergab auf eine schimpfliche Weise Fort Gaines. Dieses starke Werk war auf 6 Monate verproviantirt und hatte 600 M. Besatzung. Anderson hatten unter dem Schutz einer Parlamentärsfahne eine Unterredung mit dem Feinde. Kaiser commandirender General Page telegraphirte ihm zu wiederholten malen: „Haltet das Fort!“ Als am Abend Page sich nach dem Fort begeben hatte, war Anderson an Bord der Jankeeflotte, um die Bedingung der Capitulation abzumachen. Page hinterließ bestimmten Befehl Anderson seines Commandos zu entsetzen. Nächsten Morgen war das Aufziehen der Jankeeflagge auf den Wällen des Forts die einzige Antwort auf das Signal von Fort Morgan.

Soziale Nachrichten zum Bericht über unsere Couetwahl, welchen wir in der vorhergehenden Nummer lieferten, müssen wir noch hinzufügen, daß folgende Herren zu County Commissionern erwählt wurden: Carl Bühler, Ernst Grüns, Karl Schäfer, Erhard Wittendorf.

Es hat sich Jemand die Mühe genommen unter meiner Adresse von Piedras Negras einen Drohbrieff gegen alle zu senden, die zuerst gegen Seccession gestimmt haben. Der Schreiber rühmt sich, daß er seitdem er in dem Dienste der alten Union sei, zweimal zu hause gewesen und jedesmal mehr wie 30 Mann mitgenommen habe. In Zeit von drei Monaten würde auf allen öffentlichen Gebäuden von Texas die Unionsfahne wehen und die Häufelührer der Seccession gehangen sein. Trotz dieser zurechtweislichen Behauptungen schreit sich der Schreiber seinen Namen zu nennen und unterzeichnet sich bloß Capt. 1. Texas „Cavalry“ U. S. Army.

Unsere auswärtigen Abonnenten machen wir darauf aufmerksam, daß sie in Friedricksburg an Herrn Dittmar Müller, in Austin an Herrn A. Scholtz, in San Antonio an Herrn J. Berends und auf Holleys P. D. an Herrn von Rittberg ihre Abonnements auf die N. B. Zeitung bezahlen können.

Anzeigen.

Sämmtliche Securerschritte in Precinct No. 1 und 2 von Comal County werden hierdurch aufgefördert vom 29. August bis zum 3. Sept laufenden Jahres in der Office des Conf. Treasurer im Courthaus zu erscheinen, um das Assigment für die ad valorem Tax für das Jahr 1864 anzugeben.
Carl Fuhs,
Assessor Dist. No. 85.

S. S.
Versammlung Mittwoch den 24. August Abends um 7 Uhr.

Nach § 4 der Stadtverordnung, Neger betreffend, vom 10. August dieses Jahres, soll die Alarm Glocke jede Nacht vom ersten October an bis zum ersten April um neun p. m. und vom ersten April an bis zum ersten October um 10 Uhr p. m. als Signal gekläutet werden, daß alle Sklaven nach Hause zu gehen haben und kein Slave soll eber, wie oben bestimmt verhaftet werden, bis fünfzehn Minuten nach dem Läuten der Glocke verlossen — und soll mit diesem Läuten vom ersten September dieses Jahres begonnen werden.

THE STATE OF TEXAS. Official notice County of Comal. That an Election for two Justices of the Peace will be held in Precinct No. VI on Monday the 29th day of August 1864.
New-Braunsfels August 12h 1864
H. HEFFTER,
Chief Justice C. C.

Staat Texas. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 29. d. M. im 6. Wahlbezirk in D. Stalls Hause eine Wahl für 2 Friedensrichter stattfinden wird.
New-Braunsfels am 12. August 1864.
H. Heffter,
Chief Justice, C. C.

Deponaturmachung!
Meinen Freunden und dem Publikum die ergebene Anzeige, daß ich suchen mit einer Auswahl feiner Waaren von Mexico angekommen bin. Sie bestehen zum Theil aus Kleiderstoffen, Cattun, Alpacas, Anougen, Damenschuhen, Handschuhen, Baskelins, Hosen, Hüten und Ueberweiden, z. Tads, Spielkarten, Cigarren, Sardien, Auster etc. Kaffee, weißem Zucker, Tabac, feiner Cognac, weißem Wein, Claret und Paroswein, Abkoth, Olive Oil und sonstigen Handelsartikeln, welche alle zum billigsten Preis gegen Baar verkauft werden.
New Braunsfels, 3. August 1864
28 H. Bitter.

Verloren!
Von einem Kutschenwagen in der Nähe des 4 Meilen Creel, San Antonio Road am 3. dieses eine rote Reisetasche, mit Kleider, Brieftasche mit Wertpapieren, eine Flasche Salatoel 1 Flasche Cognac 2 Cans eingemachten Pflaumen und eine Schachtel mit Tabackspfeifen. Der redliche Finder wird er sucht das Belohne gegen gute Belohnung an mich gelangen zu lassen.
H. Bitter,
28 Neu Braunsfels.

Zu Verkaufen.
Meine in Hortentown an an der Quadrate zwischen Herrn G. Erd und Herrn E. Porph belegene Farm, ist billig zu verkaufen. Näheres ist bei Herrn S. Richter in Hortentown oder bei mir in San Antonio zu erfahren.
H. Fr. Lohberg.

All owners or overseers of slaves within Comal County hereby are requested to present themselves at the Enrolling Office of Comal County before the 25th of August in order to state the number of male slaves between the ages of 18 and 45 years owned by them or under their care.
New Braunsfels, August 12th, 1864.
STAVE,
Captain and Enr. Off.

ADMINISTRATORS NOTICE.
Letters of Administration having been granted to the undersigned at the July Term 1864 of the Probate Court of Gillespie County upon the Estate of Conrad Beck deed. This is to notify all persons holding claims against said estate to present them authenticated as the law directs.
JOHN IMMEL.

Das zweite Concert zum Besten der Soldatenfamilien wird Samstag den 20. August stattfinden. Nach dem Concert Ball.

Für Schumanoville wird ein Lehrer gesucht, derselbe erhält \$300 Silber Gehalt, freie Wohnung und freies Holz. Darauf Reflectrende haben sich zu melden bei
H. Bitter,
Präs. Schulrathes.

Medicamente u. s. w.
haben die Unterzeichneten in großer Auswahl und vorzüglicher Qualität theils bereits empfangen, theils noch unterwegs und zwar außer allen wichtigen Arzneistoffen, auch Soda zum Baden und zum Seife Kochen, Alaun, Ammonial, Coveros, Salpeter, Castoröl, Bittersalz, Weinstein, Borax, grünen Thee, Koblenoel (Kerosincoel) Stahlfedern, Tafeln und Rechenstifte, Blauboltertract etc. Da diese Waaren von einem Sachverständigen selbst in Mexico ausgeprüft worden sind, so ist um so mehr auf deren Güte zu rechnen.
Neu Braunsfels den 5. Juli 1864
40 Köster u. Tolle

Ein Lehrer.
welcher sähig ist in deutscher und englischer Sprache Elementar Unterricht zu erteilen, kann eine Anstellung an der Neu Braunsfels Academie erhalten. Der Gehalt ist auf \$400 das Jahr festgesetzt. Bewerber mögen sich vor der Wahl, welche am 7. September d. J. stattfinden soll, an den Unterzeichneten wenden und ihre Zeugnisse einreichen.
Neu Braunsfels den 6. Juli 1864.
40 Herrmann Zeisel
Secretary of the board of trustees Neu-Braunsfels Academy

75 Cents pr. Quartal in Voranzahlung auf weißem Papier herauszugeben und wir ersuchen alle unsere Abonnenten, welchen wir Rechnung in ihre Exemplare einlegen werden, ihre Rückstände einzuzahlen, widrigenfalls wir ihnen nach No. 39. keine Zeitung mehr zusenden werden. d. N.

Die südlichen Generale geschildert von einem Engländer.

Eines der neuesten Werke über unsern Krieg ist: „Drei Monate in den südlichen Staaten“ von Lieutenant Colonel Freemantle, Coldstream Guards. Die New York News macht folgenden Auszug aus diesem Buche.

Präsident Davis.

Es fiel mir auf, daß Herr Jefferson Davis älter ausseh als ich erwartete. Er ist erst 56 Jahre alt, aber sein Gesicht ist abgemagert und sehr faltig. Er ist beinahe 6 Fuß groß, aber sehr schmal und ein wenig gebückt. Seine Gesichtszüge sind gut und besonders sein Munde, welches sehr glänzend und voll Leben und Humor ist. Es wurde mir später gesagt, daß sein linker Auge die Sehkraft verloren habe. Er trug einen leinenen Rock und graue Hosen und er hatte ganz das Ansehen eines wohlhergelegenen Ehemannes, was er in der That auch ist. Nichts kann die Annehmlichkeit seines Benehmens übertreffen, welches einfach, leicht und äußerst einnehmend ist. Er unterließ sich mit mir eine lange Zeit und stimmte mit Benjamin darüber überein, daß die Yankees in Wirklichkeit keinen Krieg mit England beabsichtigen, wenn dieses den Süden anerkenne. Er sagte, wenn der ungewöhnliche Zusammenbruch komme, und wenn die Trennung eine festgestellte Thatsache sein würde, so würde der Staat Maine es wahrscheinlich versuchen, sich mit Canada zu vereinigen, da der größte Theil der einsichtsvollen Leute dieses Staates einen Abscheu davor hatten „unter den Namen von Massachusetts“ zu kommen. Er fügte hinzu, daß Maine von einem kräftigen, gedulichen und versahrenden Volke bewohnt werde, welches andere Ansichten als die übrigen Neu-England Staaten habe. Als ich der jammervollen Scenen erwähnte, die ich selbst in den Mississippi Staaten erlebt hatte und der verzweifeltsten Lage, in welcher ich so viele unglückliche Frauen gesehen hatte, die von ihren männlichen Verwandten zurückgelassen worden, und als ich die Ruhe bewunderte, mit welcher sie ohne Klagen ihre Leiden und ihren Jammer ertrugen, sagte er mit vielem Gefühl, daß er die stille Verzweiflung stets für das größte Leiden gehalten habe, ebenso wie er glaube, daß stummer Wahnsinn die schrecklichste Art von Tollheit sei.

Er bestätigte meine Beobachtung, daß ein Conföderirter General von den Soldaten entweder als eine wunderbare Creatur angesehen, oder wenn dieß nicht der Fall sei, so würde er als so schlecht verschrien als tödlich; und er fügte hinzu, daß es für einen General unglücklicher Weise durchaus nothwendig sei, daß er diese Popularität und Einfluß bei seinen Leuten habe, um Erfolg in seine Unternehmungen zu haben. Die Soldaten setzten indeß sehr gerne Vertrauen in einen Offizier, der es verdiene.

Hinsichtlich der schwarzen Fahne und keinen Vardon zu geben, spreche das Volk zwar viel, und daß Soldaten mit dem festen Willen keinen Vardon zu geben in die Schlacht gingen, „aber“, fügte er hinzu, „ich habe bis jetzt noch von keinem Conföderirten Soldaten gehört, daß er einen Feind getödtet habe, der seine Waffen wegwarf und seine Hände in die Höhe hielt.“

Er sagte zu mir, daß Lord Russell zugestanden habe, daß das unparteiische Durchführen der Neutralitätsgesetze schwer auf den Süden drücke, und Herr Davis behauptete, daß der Druck gleich vertheilt und doch unparteiisch geblieben sein würde, wenn Groß Brittanien, anstatt seine Häfen zu schließen, sie für Prisen beider Parteien geöffnet hätte. Ich antwortete ihm aber, daß man dann vielleicht in der entgegengesetzten Weise etwas zu viel thun würde.

Als ich mich ohngefähr um 9 Uhr empfahl, forderte mich der Präsident auf, ihn wieder zu besuchen. Ich kann mir es nicht als möglich denken, daß irgend Jemand, der eine Unterredung mit ihm gehabt hat, von ihm weggehen kann, ohne den günstigsten Eindruck seines leutseligen Benehmens und seiner reizenden Unterhaltung mitzunehmen. Auf meinem Wege nachhause sagte mir Herr Benjamin, daß bei Herrn Davis immer noch die Lust zum Militärdienste vorherrschend und daß es sein sehnlichster Wunsch sei, in der Armee zu dienen, statt Präsident zu sein.

Westpoint habe ihn zum vertrauten Bekannten mit den höhern Offizieren gemacht und seine Stelle als Kriegsminister unter der alten Regierung brachte Offizieren von allen Graden mit ihm in persönliche Bekanntschaft und unter seine Aufsicht. Kein Mann konnte ein besseres Urtheil über ihre Verdienste haben. Dieß ist eine der Ursachen, weshalb die Conföderirten Staaten hinsichtlich ihrer Generale dem Norden so weit voraus sind. Hinsichtlich der Ernennung eines Offiziers ist Herr Davis jederzeit entschlossen, seine Meinung trotz aller Hindernisse durchzusetzen. Seine Dienste in dem amerikanischen Krieg haben gezeigt, daß er in tapferer und guter Soldat ist. Als Staatsmann hat er bewiesen, daß er der einzige Mann ist, durch dessen unerschütterlichen Willen und administratives Talent es möglich war, den Willen des Volkes zu leiten. Von einem Unglück, das ihm zustößen könnte, spricht das Volk als von einem so großen Nebel, daß es es schrecklich sei, nur daran zu denken.

General Lee.

Gen. Lee ist beinahe ohne Ausnahme der schönste Mann seines Alters, den ich gesehen habe. Er ist 56 Jahre alt, groß, breitschulterig, sehr gut gebaut und seinem Ansehen nach durch und durch Soldat. Er ist ein vollkommener feiner Mann in jeder Hinsicht. Ich glaube, daß kein Mann so wenig Feinde hat und so allgemein geachtet ist, wie er. Im ganzen Süden stimmen alle darin überein, daß er ein so vollkommener Mann sei, als man einen finden könne. Er hat keine der kleinen Fehler, wie Rauchen, Raufen, Trinken, oder Fluchen und seine ärgsten Feinde haben ihn niemals wegen größerer Lasten angeklagt. Gewöhnlich trug er eine ziemlich abgetragene graue Jacke, einen schwarzen hohen Filzhut und blaue Hosen, die in seine Wellington Stiefeln eingesteckt sind. Ich sah niemals, daß er Waffen trug und das einzige Aemblem seines militärischen Ranges waren drei Sterne auf seinem Kragen. Er reitet ein schönes Pferd, welches außerordentlich gut verpflegt ist. Er selbst ist sehr reinlich in seinem Anzuge und seiner Person und bei den angestrengtesten Märschen sieht er frisch und reinlich aus.

In der alten Armee wurde er allezeit als einer der besten Offiziere angesehen und bei dem Ausbruche dieser Mißbilligkeit, war er Lieutenant Colonel des zweiten Cavallerieregimentes. Er war ein reicher Mann, aber seine schönen Besitzungen waren unter den ersten, welche dem Feinde in die Hände fielen. Ich glaube, daß er niemals in einem Hause geschlafen hat, seitdem er die Armee in Virginia commandirte und ohne Ausnahme leht jedes Anerbieten von Gastfreundschaft ab, weil er fürchtet, daß die Leute nachher Unannehmlichkeiten haben könnten, weil sie den Rebellen general beherbergt haben. Das Verhältnis zwischen ihm und Longstreet ist wahrhaft rührend, — sie sind fast immer zusammen. Longstreets Corps beklagt sich manchmal hierüber, da es selten einen bedeutenden Dienst hat, welcher fast immer Ewell zu Theil wird.

Man kann Longstreet unmöglich einen größeren Gefallen thun, als Lee zu loben. Ich glaube, daß diese beiden Generale so wenig ehrsüchtig und so wenig selbstsüchtig sind, als irgend ein Mensch in der Welt. Beide sehnen sich nach einer glücklichen Beendigung des Krieges, damit sie sich wieder in die Dunkelheit des Privatlebens zurückziehen zu können. Stonewall Jackson (welcher bis zu seinem Tode der dritte im Commando war) war grade so ein einfach gestimmter Diener seines Landes. Man sagt, daß Gen. Lee ein religiöser Mann sei, obwohl er dieß nicht so in seinem Aeußern zeigt, wie sein verstorbener Waffenbruder. Er ist Mitglied der Kirche von England. So viel ich erfahren kann, hat sein einziger Fehler seinen Grund in seiner Lebenswürdigkeit.

General Beauregard.

Er ist ein Mann von mittlerer Größe, ohngefähr 47 Jahre alt. Er würde sehr jung aussehen, wenn seine Haare ihre Farbe behalten hätten. Sein Haar ist jetzt viel grauer, als es auf seinen früheren Photographen erscheint. Einige Leute glauben, daß seine Sorgen während der letzten zwei Jahre seine Haare gebleicht haben, aber die wahre und weniger romantische Ursache ist in der Strenge der Yankee Blockade zu suchen, welche die Zufuhr von Toiletten - Artikel verhindert. Er hat eine lange grade Nase, schöne braune Augen und einen schwarzen Schnurbart, ohne Backenbart und ist außerordentlich höflich. Er ist ein Neu-Orleaner Creole und das Französische ist seine Mut-

tersprache. Er ist ein Mann von mittlerer Größe, ohngefähr 47 Jahre alt. Er würde sehr jung aussehen, wenn seine Haare ihre Farbe behalten hätten. Sein Haar ist jetzt viel grauer, als es auf seinen früheren Photographen erscheint. Einige Leute glauben, daß seine Sorgen während der letzten zwei Jahre seine Haare gebleicht haben, aber die wahre und weniger romantische Ursache ist in der Strenge der Yankee Blockade zu suchen, welche die Zufuhr von Toiletten - Artikel verhindert. Er hat eine lange grade Nase, schöne braune Augen und einen schwarzen Schnurbart, ohne Backenbart und ist außerordentlich höflich. Er ist ein Neu-Orleaner Creole und das Französische ist seine Mut-

tersprache. Er ist ein Mann von mittlerer Größe, ohngefähr 47 Jahre alt. Er würde sehr jung aussehen, wenn seine Haare ihre Farbe behalten hätten. Sein Haar ist jetzt viel grauer, als es auf seinen früheren Photographen erscheint. Einige Leute glauben, daß seine Sorgen während der letzten zwei Jahre seine Haare gebleicht haben, aber die wahre und weniger romantische Ursache ist in der Strenge der Yankee Blockade zu suchen, welche die Zufuhr von Toiletten - Artikel verhindert. Er hat eine lange grade Nase, schöne braune Augen und einen schwarzen Schnurbart, ohne Backenbart und ist außerordentlich höflich. Er ist ein Neu-Orleaner Creole und das Französische ist seine Mut-

tersprache. Er ist ein Mann von mittlerer Größe, ohngefähr 47 Jahre alt. Er würde sehr jung aussehen, wenn seine Haare ihre Farbe behalten hätten. Sein Haar ist jetzt viel grauer, als es auf seinen früheren Photographen erscheint. Einige Leute glauben, daß seine Sorgen während der letzten zwei Jahre seine Haare gebleicht haben, aber die wahre und weniger romantische Ursache ist in der Strenge der Yankee Blockade zu suchen, welche die Zufuhr von Toiletten - Artikel verhindert. Er hat eine lange grade Nase, schöne braune Augen und einen schwarzen Schnurbart, ohne Backenbart und ist außerordentlich höflich. Er ist ein Neu-Orleaner Creole und das Französische ist seine Mut-

tersprache. Er ist ein Mann von mittlerer Größe, ohngefähr 47 Jahre alt. Er würde sehr jung aussehen, wenn seine Haare ihre Farbe behalten hätten. Sein Haar ist jetzt viel grauer, als es auf seinen früheren Photographen erscheint. Einige Leute glauben, daß seine Sorgen während der letzten zwei Jahre seine Haare gebleicht haben, aber die wahre und weniger romantische Ursache ist in der Strenge der Yankee Blockade zu suchen, welche die Zufuhr von Toiletten - Artikel verhindert. Er hat eine lange grade Nase, schöne braune Augen und einen schwarzen Schnurbart, ohne Backenbart und ist außerordentlich höflich. Er ist ein Neu-Orleaner Creole und das Französische ist seine Mut-

tersprache. Er ist ein Mann von mittlerer Größe, ohngefähr 47 Jahre alt. Er würde sehr jung aussehen, wenn seine Haare ihre Farbe behalten hätten. Sein Haar ist jetzt viel grauer, als es auf seinen früheren Photographen erscheint. Einige Leute glauben, daß seine Sorgen während der letzten zwei Jahre seine Haare gebleicht haben, aber die wahre und weniger romantische Ursache ist in der Strenge der Yankee Blockade zu suchen, welche die Zufuhr von Toiletten - Artikel verhindert. Er hat eine lange grade Nase, schöne braune Augen und einen schwarzen Schnurbart, ohne Backenbart und ist außerordentlich höflich. Er ist ein Neu-Orleaner Creole und das Französische ist seine Mut-

tersprache. Er ist ein Mann von mittlerer Größe, ohngefähr 47 Jahre alt. Er würde sehr jung aussehen, wenn seine Haare ihre Farbe behalten hätten. Sein Haar ist jetzt viel grauer, als es auf seinen früheren Photographen erscheint. Einige Leute glauben, daß seine Sorgen während der letzten zwei Jahre seine Haare gebleicht haben, aber die wahre und weniger romantische Ursache ist in der Strenge der Yankee Blockade zu suchen, welche die Zufuhr von Toiletten - Artikel verhindert. Er hat eine lange grade Nase, schöne braune Augen und einen schwarzen Schnurbart, ohne Backenbart und ist außerordentlich höflich. Er ist ein Neu-Orleaner Creole und das Französische ist seine Mut-

Wieder, und die seine Schwestern unglückliche werden gegen unschuldige Menschen. Man muß fernher nicht vergessen, daß die Pankees und Regier in ihrer großen Angst ihre Flaggie nicht herab nahmen und daß die Offiziere der Pankees sich immer noch darauf verlassen, daß ihre Kanonenboote und vernichten würden, sobald unsere Streitmacht im Fort eingezogen wäre.

Don Patricio Wilmo, von Monterey statete vor kurzem dem Editor des Telegraphen einen Besuch ab und theilte folgendes Interessante über Mexiko mit. Er sagt, daß Quiroga im Interesse von Vidauri schon seit 6 Wochen Monterey belagert habe. Ortega, der Vice-Präsident von Juarez Regierung, sei in Monterey mit 35000 (?) Mann angekommen. Er will mit Quiroga nicht fechten und hatte unter einer Parolensatznahme eine Unterredung mit ihm, in welcher er bei Quiroga anfragte die Regierung von Juarez sofort von Monterey wegzuziehen zu dürfen. Quiroga gab nicht zu, daß die Beamten weggehen dürfen. Wilmo glaubt, daß Ortega jetzt Präsident sei. Quiroga hat kein Einverständnis mit den Franzosen, aber er zieht sie dem Juarez vor. Vidauri ist immer noch in Parado. Die Franzosen sind 15,000 Mann stark ohngefähr 150 Meilen von Monterey und sind nicht nach Norden zu vorgerückt. Man glaube, daß sie die nördliche Grenze nicht besetzen wollen, bis Maximilian hinsichtlich der Anerkennung der Conföderation sich zu etwas entschlossen habe.

Cortina ist in Victoria. Die Franzosen die diesen Ort mit einer schwachen Macht besetzt hatten, zogen sich vor ihm zurück.

Herr Wilmo sagt, daß die Gesinnung des Volkes immer mehr zu Gunsten der Franzosen sich wende; die Armee-Offiziere seien es, die den Kern der Opposition bildeten, und Offiziere und Beamten gebe es mehr als Soldaten und diese Offiziere sehen eine feste Regierung als etwas an, das ihren Interessen zuwider ist und durch das sie ihre Aemter verlieren würden.

In allen Theilen von Mexiko, die unter französischer Regierung stehen, ist Gesetz und Ordnung vorherrschend und das Räuber und Bandenwesen, das früher vorherrschte, findet jetzt nicht mehr statt.

Auf Alle die mit Maximilian in Verbindung gekommen sind, hat er einen angenehmen Eindruck gemacht und man glaubt allgemein, daß sein Thron feste sei.

Camden, 15. August. Green's Brigade hat den Mississippi bei Gained Landung nachdrücklich blockirt. Sie hat viele große Kanonen in Position. Nur ein Transportboot, die Empress, ein Neu Orleanser Paquetboot, versuchte es vorbeizufahren. Sie wurde durchlöchert und den Fluß hinausgetrieben, wo sie jetzt zwei Meilen oberhalb gesunken ist und, 40 Yards vom Ufer, als ein totales Wrack liegt.

Richmond, Va. 27. Juni 1864. Auswechslung's Notiz No. 11. Alle Offiziere und Gemeine die am 4. Juli 1863 zu Vicksburg gefangen wurden und die zu irgend einer Zeit vor dem ersten April 1864 entweder zu Enterprise in Mississippi, Demopolis, Ala., Jonesboro, Ten., Vienna, Natchitoches, Shreveport oder Alexandria La. für den Dienst rapportirt wurden, und deren Namen mir durch die geeigneten Offiziere eingeschickt worden sind, sind hiermit als ausgewechselt erklärt.

R. Duld, Agent der Auswechslung.

Die New York World vom 21. Juli sagt, daß der dritte Einfall der Rebellen nach dem Norden jetzt beendigt sei und daß die siegreichen Feinde sich mit ihrer Beute nach Virginien zurückgezogen haben. Die bittere Thatsache sei aber, daß die nationale Hauptstadt drei Tage lang förmlich in Belagerungszustand war und daß sie ihre Sicherheit nur dem zufälligen Besitzen des Commandeurs der belagernden Streitmacht verdanke, der mit dem Angriff so getrt, bis die goldene Gelegenheit für ihn verloren war.

Die größte Aufregung herrschte in der Stadt, selbst Invaliden wurden aus den Hospitälern in die Forts beordert. Der Feind machte am Montag einen Artillerieangriff auf die Werke, der aber fehlschlug. Am Mittwoch war Alles zu einem Angriff auf die Rebellen vorbereitet, aber bei Tagesanbruch erndete man, daß sie geslohen waren und alle Beute mitgenommen hatten. Cavallerie-Abtheilungen wurden zu ihrer Befolgung nachgeschickt. Den Weg der Rebellen in Maryland bezeichneten verwüdete Felder und rauchende Ruinen. Der Schaden den sie gethan haben, ist sehr groß und man sollte ihnen eine angemessene Strafe zukommen lassen, wenn man sie einfängt. Man sagt, daß Sheridan einen Einfall gegen die Communicati-

on, und die seine Schwestern unglückliche werden gegen unschuldige Menschen.

Mobile. Die R. D. James vom 8. gibt einen vollständigen Bericht über das Seegericht bei Mobile Point. Die Föderalen hatten 18 Schiffe im Gesicht, von welchen drei eisenbeschlagene waren. Farragut hatte sich an die Spitze des Hauptmastes der Hartford binden lassen und commandirte mit einem Sprachrohr. Die Hartford litt bedeutenden Schaden. Higbottom, Secretär der Flotte, und der Capt. sowie 20 Mann Schiffsvolk wurden getödtet u. 26 verwundet. Das Kanonenboot Oneida wurde von einer Bombe der Tennessee getroffen, die durch ihren Dampfessel ging, wodurch 30 Mann verbrüht wurden. Es wurde nachher von der Tennessee noch einmal getroffen, beinahe in zwei Theile getheilt und mußte sich in flaches Wasser retten, um nicht zu sinken. Die Tennessee soll sich dem Feinde ergeben haben, weil ihr Schiffsvolk demoralisirt war. Außerdem verloren wir die Selma, der Monitor Tecumseh wurde bei Fort Morgan versenkt. Die Morgan ist sicher.

Die Flotte des Feindes näherte sich der Stadt und beschloß Fort Powell. Nach einer späteren Nachricht soll Fort Powell von den Conföderirten verlassen und in die Luft gesprengt worden sein.

Farragut's Flotte bedroht jetzt Mobile, sie ist bis zum Dog River herauf gekommen, das ist so weit, als er mit den Dampfbooten kommen kann, die er hat. Vom Dog River bis Mobile ist eine Reihe starker Befestigungen errichtet, die im Stande sein sollen, jedes Schiff, das die Barre passiert, zu zerstören zu können. Auf jeden Fall ist Mobile für eine lange Zeit noch gesichert.

Der Einfall gegen Macon, Ga. war hauptsächlich gegen die Central-Eisenbahn gerichtet. Als der Feind in Gordon angekommen war, zerstörte er das dortige Baarenhaus, welches mit Speck, Kornmehl und Weizenmehl sowie mit Geräthschaften angefüllt war, welche Flüchtlingen von Charleston und Savannah gehörten. Von ohngefähr 200 Eisenbahnwagen, die sich in Gordon befanden, gelang es dem Feinde nur einen kleinen Theil zu zerstören. Der Anführer bei diesem Einfall war Gen. Stoneman, der seit längerer Zeit der berühmteste Freiweiber der Pankees war und den Conföderirten schon einen unermesslichen Schaden in Virginien zugefügt hatte. Die Gefangennahme von Stoneman mit 1000 seiner Leute, welche bei seinem letzten Einfall stattfand, ist eine der glänzendsten Kriegsthaten. Stoneman's Commando war 4000 Mann stark und Gen. Iversens der ihn gefangen nahm, war nur 1300 Mann stark. — Rept hätten die Conföderirten eine gute Gelegenheit, Wiedervergeltung für die schimpfliche Behandlung Morgans eintreten zu lassen.

Texas. Brownville, 4. August. (Corr. Tel.) Die Pankees sind immer noch 15 bis 20 Meilen unterhalb unserer Stadt. Man glaubt, daß sie langsam vorwärts kommen, da die schlechten Straßen ihnen hinderlich sind. Unsere Vorposten hatten einige Plänklergefechte mit dem Nachtrab des Feindes und machten einige Gefangene.

Die Ladies von Matamoros machten unsern Truppen gestern eine herrliche Fahne zum Geschenk. Sie wurde auf der Flaggenslange aufgezogen, die die Pankees errichtet hatten.

Donon, 17. August. Gen. Hebert übernimmt das zeitweilige Commando über unsern District. Gen. Hebert wird täglich erwartet.

Es herrscht jetzt viel Krankheit in dieser Stadt, meistens bilöse und intermittirende Fieber. Spuren bedeutlicher Krankheiten haben sich bis jetzt noch nicht gezeigt.

Viet. Col. (Ex-Gouverneur) Lubbock ist als Aid de Camp des Präsident Davis ernannt und von dem Senate bestätigt worden.

Don. Louis L. Wigfall ist jetzt auf seinem Wege nach Hause und wird bald in seiner Heimath eintreffen.

Das am letzten Samstag in unserer Stadt zum Besten bedürftiger Soldatenfamilien gegebene Concert fiel zu allgemeiner Zufriedenheit der Zuhörer aus, wie dieß bei den musikalischen Leistungen der Mitwirkenden nicht anders zu vermuthen stand. Die unterstügten Soldatenfamilien sind den betreffenden Damen und Herrn zu besonderem Danke verpflichtet. Das Concert hatte sich diesmal, wo der Eintrittspreis \$1 Spezie war, eines ebenso gefüllten Hauses zu erfreuen wie das vorhergehende Concert. Der Reinertrag der Einnahme betrug \$196.

Wir ersuchen unsere Herren Agenten, und gefälligst Nachricht zukommen zu lassen, welche Abonnenten ihres Placed ihre Rückstände bezahlt haben, da wir nur solchen das Blatt von Nr. 39 an fernher noch zusenden werden.

Die Expedition.

ELECTION - NOTICE

It is hereby ordered, that an election be held on Wednesday August 31st 1864 for one alderman for the fourth Ward of the City of New-Braunfels in place of Ph. Harlos. Polls will be opened at the Markethouse, C. Floege presiding officer. New-Braunfels August 20th 1864.

HERMANN SEELE.

Mayor of the City of New-Braunfels.

Wahlanzeige.

Es wird hiermit verordnet, daß am Mittwoch den 31. August d. J. eine Wahl für einen Aldermann der 4. Ward der Stadt Neu-Braunfels, an der Stelle des Herrn Ph. Harlos, im Markthause unter dem Vorsitze des Herrn C. Floege abgehalten werde. Neu-Braunfels, 20. August 1864.

Hermann Seele, Bürgermeister.

Vor ungefähr 7 Wochen ist mir eine kleine mexikanische Mule (Mähre) angelassen. Die Farbe derselben ist mausgrau, Mähne und Schwanz schwarz, beide geschoren und hat auf der linken Schulter und Hüfte mexikanische Brände. Der Eigenthümer kann gegen Ertrag der Kosten das Thier bei mir in Empfang nehmen.

Edward Löp, Fortentown.

Sämmtliche Seenerpflichtige in Precinct No. 1 und 2 von Comal County werden hierdurch aufgefordert vom 29. August bis zum 3. Sept laufenden Jahres in der Office des Conf. Treasurer im Courtbau zu erscheinen, um das Assessment für die ad valorem Taxe für das Jahr 1864 anzugeben.

Carl Fuchs,

Assessor Dist. No. 85.

THE STATE OF TEXAS } Official notice
County of Comal } is hereby given
that an Election for two Justices of the Peace will be held in Precinct No. VI on Monday the 29th day of August 1864.

New-Braunfels August 12th 1864

H. HEFFTER,

Chief Justice C. C.

Staat Texas, } Es wird hierdurch zur öffentl-
County Comal, } chen Kenntniß gebracht, daß am
29 d. M. im 6. Wahlbezirk im Schabl-Hause
eine Wahl für 2 Friedensrichter stattfinden wird.
Neu-Braunfels am 12. August 1864.

H. Heffter,

Chief Justice C. C.

Zu Verkaufen.

Meine in Fortentown an an der Guadalupe zwischen Herrn G. Erd und Herrn E. Loeyy belagene Farm, ist billig zu verkaufen. Näheres ist bei Herrn H. Richter in Fortentown oder bei mir in San Antonio zu erfahren.

H. Fr. Lohrborg.

ADMINISTRATORS NOTICE.

Letters of Administration having been granted to the undersigned at the July Term 1864 of the Probate Court of Gillespie County upon the Estate of Conrad Bock decd. This is to notify all persons holding claims against said estate to present them authenticated as the law directs.

JOHN IMMEL,

Medicamente u. s. w.

haben die Unterzeichneten in großer Auswahl und vorzüglicher Qualität theils bereits empfangen, theils noch unterwegs und zwar außer allen wichtigen Arzneistoffen, auch Soda zum Backen und zum Seife Kochen, Alaun, Ammoniak, Copperas, Salpeter, Castoröl, Bittersalz, Weinstein, Borax, grünen Ibeer, Koblenoel (Kerosineoel) Stablsfedern, Tafeln und Rechenstifte, Blaubolzextract &c. &c. Da diese Waaren von einem Sachverständigen selbst in Mexiko ausgesucht worden sind, so ist um so mehr auf deren Güte zu rechnen.

Neu Braunfels den 5. Juli 1864

R ö s t e r u. T o l l e

Ein Lehrer.

welcher sähig ist in deutscher und englischer Sprache Clementar-Unterricht zu erteilen, kann eine Anstellung an der Neu Braunfels Academie erhalten. Der Gehalt ist auf \$100 das Jahr festgestellt. Bewerber mögen sich vor der Wahl, welche am 7. September d. J. stattfinden soll, an den Unterzeichneten wenden und ihre Zeugnisse einsenden.

Neu Braunfels den 6. Juli 1864.

Hermann Seele

Secretary of the board of trustees New-Braunfels Academy.

Die Unthätigkeit gegen Lincoln, der Ursache der Unthätigkeit von General Lee und der Rebellenpläne, in Bezug auf den neulichen Einfall in Maryland:

Nachdem man die Ursache und den Character des Rebelleinfalles in Maryland jetzt besser einseht, steigert sich der Unwille gegen die Regierung, welcher zuerst durch das Ueberraschende des Unternehmens unterdrückt wurde, immer mehr. Es ist jetzt allen klar, daß diese Bewegung der Rebellen sehr leicht verhütet und die demüthigenden Folgen derselben vermieden werden konnten, wären die Männer, die die Fäden der Macht in Händen hatten, nur im Geringsten mit etwas Scharfsinn und Vorsicht begabt gewesen. Nur ein einziger Blick auf die Thatfachen, die diesem gewagten Unternehmen der Rebellen vorausgingen, können Jeden überzeugen, daß ich nichts behauptete, was ich nicht vollkommen beweisen kann.

Am den letzten Einfall der Rebellen vollständig zu verstehen, ist es nöthig, daß man einen Rückblick auf die Reihe von Operationen von Gen. Grant wirft, durch welche es ihm nach der blutigen Schlacht von Spottsylvania Court Haus gelang, sich durch Virginien durchzuschlagen und nach einem kurzen, aber blutigen Zusammenstoß an den Ufern des Chickahominy den James River zu überschreiten u. an dem südlichen Ufer desselben sich zu befestigen. Während dieses gefährlichen Zuges durch das feindliche Land glaubte man allgemein, daß der Feind unseren Vorrücken Hindernisse in den Weg legen würde und ihn verhindern würde den Punkt zu erreichen, den er seinem Plane nach erreichen wollte. Zu unsern größten Erstaunen geschah aber nichts Dergleichen. Die Straßen nach dem James River waren so offen für uns, als ob uns die Rebellen grade dahin haben wollten. Gen. Lee hielt sich so lange hinter seinen Verschanzungen, als es eine gute Strategie erlaubte, und gab niemals ein Lebenszeichen, außer wenn wir uns ihm auf einige Hundert Yards näherten, oder wenn wir eine Demonstration gegen die Hauptstadt der Rebellen machten.

Die Ursache dieser Unthätigkeit war, die Unionarmee soweit südlich zu locken, daß dadurch die nördliche Grenze ungedeckt und für einen Einfall der Rebellenmacht frei wurde. Nach der Ansicht von Gen. Lee war das Zusammenziehen aller dem Norden zu Gebote stehenden Streitkräfte nach der Südseite des Jamesflusses durchaus nicht gefährlich für die Sache der Rebellen, sondern eine der glücklichsten Ereignisse dieses Krieges. Es zwang Grant mit einer Reihe von Belagerungsoperationen seine Zeit zu verlieren, die er besser zu einem activen Feldzuge verwendet hätte. Er gab dadurch den erschöpften Streitkräften der Rebellen Zeit, sich hinter den Wällen ihrer Festungswerke zu sammeln und öffnete den verlorenen Colonnen der Rebellen einen beträchtlichen Theil der Grenzstaaten. Dieses sind die Folgen der Strategie, die man bei dieser Gelegenheit in Anwendung brachte. Man wird jetzt sehen, mit welcher Schnelligkeit in der Ausführung Gen. Lee sich dieses Versuchen zu Ruge machte.

Er hatte nicht sobald bemerkt, daß es unsere Absicht war, vor Petersburg liegen zu bleiben, in dessen Fronte er uns 6 Monate lang halten kann, wenn er will, als es sein erstes Bestreben war, die Stärke unserer Streitmacht auf die Probe zu stellen und auszufinden, ob er nicht nach Maryland durchdringen könne. Dieß geschah sogleich nach unserem ersten Angriff auf Petersburg, welcher die Conföderirten von der Stärke ihrer Stellung überzeugte und daß es ihnen möglich sei, ihre Truppen noch auf einem andern Schlachtfelde anzuwenden, wenn ihnen dieß räthlich scheinen sollte.

Das Zurücktreiben unserer Truppen von einem Angriff auf die Central Eisenbahn von Tennessee und Virginien hatte die Rebellen generale bereits schon von der Möglichkeit eines solchen Unternehmens überzeugt. Er sah alsbald ein, daß, wenn er seine Colonnen, die er an der Linie jenseits des Potomac zerstreut hatte, schnell sammelte, er uns eine Niederlage beibringen und seine erschöpften Soldaten in den fruchtbarsten Gegenden der Grenzstaaten mit frischen Cavallerieverbänden versehen und seine Vorrathshäuser mit Getreide füllen konnte.

In Folge dieses Planes erhielten Gen. Early, der das Shenandoathal besetzt hielt, Breckenridge, der den südlichen Theil von Virginien bewachte; Rosser, welcher in Verbindung mit Early, agierte und die zwei Queriqaanführer, Mosby und Amboden, den Befehl, gegen Harpers Ferry zu marschiren und die

Wenig war, daß Gen. Lee derselbe mit einigen Divisionen von seiner Armee verstärkte. Wahrscheinlich ist dieß nicht. Mag dieß indessen sein, wie es will, die ganze Expedition wurde mit einer Thätigkeit und Heimlichkeit ausgeführt, die wirklich bewundernswürdig ist. Die Generale Hunter, Sigel und Wallace wurden entweder geschlagen, oder gezwungen zurückzufallen.

Martinsburg, Williamsburg, Chambersburg, Sagersstown, Middletown, Harpers Ferry, Bollwar Heights und Frederick fielen ohne Handstreich in die Gewalt des Feindes. Während dieser ganzen Zeit verlor unsere Regierung die kostbare Zeit, um Washington und Baltimore in Verteidigungszustand zu setzen, anstatt unseren Truppen in jener Gegend zu Hülfe zu kommen und ließ die Rebellen, denen man leicht hätte Widerstand leisten können nach ihrem Belieben wirtschaften. Angelegte Linien von Eisenbahnen und Telegraphen sind durchgeschnitten worden, Brücken sind gesprengt und Häuser verbrannt worden, Ernten wurden zerstört, Landerschöpfungen erhoben, und eine große Menge Rindvieh, Pferde und Getreide aus dem Lande weggeführt. Doch was liegt daran? Herr Lincoln mußte ja gerettet werden und für diesen großen Zweck mußte die ganze Macht, das ganze Talent und die ganze Thätigkeit des Landes verwendet werden mit Hintersetzung eines jeden andern Zweckes. Gibt es in der ganzen Geschichte einen Fall, bei welchem Selbstsucht und Unfähigkeit Schlagender zu Tag treten?

Einige Leute werden vielleicht sagen: Wie kommt es, daß Lee, der schon seit einiger Zeit einen Einfall in den Norden beabsichtigte, dieser Expedition nicht die Ausdehnung eines regelmäßigen Feldzuges gegeben hat? Diesen Einwurf kann man dadurch beantworten, daß in einem großen Kriege wie dieser, alles im Verhältnis zu den Operationen des Gegners geschehen muß und wenn der Gegner alle unsere Streitkräfte beschäftigt, so ist es schwer von unserer Streitmacht noch eine Invasionsarmee abzuschicken. Gen. Lee hat in seinem Falle Alles gethan, was er thun konnte und der Erfolg zeigt, daß er versteht, was Herr Lincoln nicht versteht, — große Erfolge mit geringen Mitteln zu erreichen.

Wäre unsere Regierung nur mit einem geringen Theile von Talent begabt gewesen, welches den Rebellen general ziert, so würde sie es von Anfang an eingesehen haben, daß das Zusammenziehen aller zu Gebote stehenden Streitmacht auf einen einzigen Punkt und fern von ihrer ursprünglichen Basis, eine Einladung für den Feind ist, in unsere Grenze einzufallen. Der einzige Weg den Folgen dieser Strategie entgegenzuarbeiten war, alle Zugänge die nach dem Norden führen, mit einer hinlänglichen Macht zu besetzen, die jeden Versuch des Feindes an unsern Grenzen vereiteln konnte. Da wir dieß versäumt haben, müssen wir uns die Nachtheile eines Raubzuges der Rebellen und die Demüthigung gefallen lassen, die Rebellen auf unserem Boden zu sehen. — zwei Dinge, welche man sich hoffentlich bei der Wahl im nächsten November erinnern wird, wo der Richterspruch über die Thaten Lincolns und seines Cabinetes wird gefällt werden.

Auswanderung der Circassier. Eine der bemerkenswerthesten Ereignisse unserer ereignisreichen Zeit ist die endliche Befreiung der Circassier durch die Russen und die Flucht derselben nach türkischem Gebiete. In letzter Zeit hatten sich 300,000 Auswanderer von Circassien, Männer, Frauen und Kinder, an der Küste des Eurinus angehäuft und ergriffen jede Gelegenheit nach Trapezunt überzufahren. Jeder kleine Küstenschiff wurde als Mittel zur Ueberfahrt benutzt und die, die Seereise überlebten, setzten sich in Trapezunt der Gefahr aus, durch Krankheiten und Hunger umzukommen. Die Blattern und das Typhus Fieber wütheten unter den Auswanderern und der einzelwischen Bevölkerung.

Die türkische Regierung hat bedeutende Anstrengungen gemacht die Leiden der Circassier zu mildern. Mehrere eine Million Pfund Sterling wurden zu diesem Zwecke verwendet. Der Sultan selbst trug aus seiner Privatkasse 50,000 Pfund bei.

Es scheint, daß die Russen Circassien mit Kosacken besiedeln wollen und es wird vielleicht selbst einem kleinen Stämme der Circassier nicht mehr möglich sein, sich in den Gebirgen zu halten.

Vier Expeditionen drangen in Florida ein, zerstörten Eisenbahnen, verbrannten Brücken und plünderten.

Rebellen eine Linie unter einem von unseren Western gesprengt haben, welche indessen wenig Schaden that. **Washington, 5. August.** Ein spezieller Correspondent des Chronicle sagt, daß die Rebellen in Maryland die schwarze Flagge aufgesteckt hätten und erklärten, sie seien gekommen, um zu verbrennen und zu zerstören.

Aus dem Indianer-Departement ist die Nachricht gekommen, daß Fort Smith von unseren Truppen belagert und von den Föderalen verlassen wurde. Nähere Nachrichten fehlen. Price ist wieder im Felde.

Nachrichten von einem andern Gesichte in dem Thale sind uns gekommen, nach welchem Breckenridge 24,000 Mann pennsylvanischer Miliz auf das Haupt schlug.

Abraham Lincoln und die Congressmänner. — Neulich saß der Präsident und einer seiner Freunde auf den Stufen vom Hause der Repräsentanten. Die letzte Sitzung war gerade geschlossen und die Mitglieder kamen in gedrängter Reihe heraus. Abraham betrachtete sie mit einem ernsten Blick und sagte: Das erinnert mich an einen kleinen Vorfall in meinen Knabenjahren. Mein Blagboot hatte bei Milton einen Tag lang angelegt und ich schlenderte durch die Straßen der Stadt. Ich sah ein großes steinernes Gebäude, mit festen Mauern umgeben. Es war nicht so schön, wie dieses Gebäude, und während ich es betrachtete öffnete sich das eiserne Thor und viele Männer kamen heraus. Was bedeutet dieß? fragte ich einen Beistehenden. Das, sagte er, ist das Staatsgefängniß und dieses sind die Diebe, die nach Hause gehn, ihre Zeit ist aus.

Cairo, 5. August. Heute kam aus dem Tennessee eine Flotte von 9 Dampfbooten. Capt. Cooper von dem Prairie Bird sagt, daß die Guerrillas an mehreren Stellen des Tennesseeflusses schwärmen, daß auf ihn geschossen wurde, obwohl ihn ein Kanonenboot begleitet. Einer seiner Leute war schwer verwundet worden. Capt. Cooper sagt, daß das Befahren des Tennessee sehr unsicher sei.

Louisville, 6. August. 700 Mann Cavallerie der Rebellen unter Col. Johnston waren am Donnerstag in Uniontown und versuchten es, über den Ohio zu setzen, wozu sie durch unsere Kanonenboote verhindert wurden.

Die 400 Mädchen, welche in der Baumwollenfabrik zu Roswell in Georgia arbeiteten, wurden auf Befehl von Gen. Sherman verhaftet und auf die Nordseite des Ohio geschickt.

Ein Plan für eine Expedition nach Missouri zu den Conföderirten übergegangen sind.

Mobile, 6. August. Heute Abend sahen zwei Monitors und 5 Kanonenboote über die Barre am Dog River und kamen bis auf zwei Meilen an die Hindernisse, die wir in den Fluß gelegt haben und beschossen 3 Stunden lang unsere Batterien und Kanonenboote, thaten aber keinen Schaden. Eins von unseren Kanonenbooten antwortete tüchtig, aber unsere Batterien verhielten sich still. Bei Sonnenuntergang zog sich der Feind zurück.

Atlanta, 15. August. Gestern Abend saß versuchte es der Feind, unsere Vorposten am Centrum herein zu treiben, er wurde aber nach einem heftigen Gefechte zurückgetrieben. Heute warf der Feind einige Bomben in die Stadt. Eine Abtheilung feindlicher Cavallerie drang heute in Decatur ein und bewegte sich in der Richtung von Cobbs Station. Eine kleine Abtheilung Infanterie soll in Decatur stehen. Heute Abend lebhaftes Scharmützeln im dem Centrum. Alle Umstände scheinen jetzt günstiger und hoffnungsvoller zu sein, als zu irgend einer Zeit der Belagerung.

Der New-York Herald vom 11. August enthält 5 Spalten über ein großes Massen-Meeting. McClellan wurde zum Candidaten für die Präsidentschaft ernannt. 100,000 Menschen waren gegenwärtig.

Petersburg, 14. August. Der Feind ließ eine Abtheilung Cavallerie und einige Infanterie auf die Nordseite des Flusses übersehen; man glaubt, daß dieß eine Demonstration und kein Streifzug beabsichtigt sei. Seit den letzten zwei Tagen hörte man Kanoniren welches bei unseren Pionerbatterien und den feindlichen Kanonenbooten stattfand. Der Feind versucht es einen Canal durch das Turkey Bend zu stechen 20 Meilen unterhalb Richmond, an einer Stelle, wo der Weg um die Flußbiegung 30 Meilen beträgt und bei grade Durchsicht nur 7 Meilen. Unsere Batterien beschossen die Arbeiter des Feindes und seine Kanonenboote erwiderten das Feuer. Der Feind will durch diesen Canal unsere Batterien bei Chaffin Bluff, an

Sturats und seine Genossen unsägliche Verbrechen gegen unschuldige Menschen. Man muß fernher nicht vergessen, daß die Yankees und Negler in ihrer großen Angst ihre Flagge nicht herab nahmen und daß die Offiziere der Yankees sich immer noch darauf verließen, daß ihre Kanonenboote und vernichten würden, sobald unsere Streitmacht im Fort eingezogen wäre.

Don Patricio Milmo, von Monterey statete vor kurzem dem Editor des Telegraphen einen Besuch ab und theilte folgendes Interessante über Mexiko mit. Er sagt, daß Quiroga im Interesse von Vidauri schon seit 6 Wochen Monterey belagert habe. Ortega, der Vice-Präsident von Juarez's Regierung, sei in Monterey mit 35000 (?) Mann angekommen. Er will mit Quiroga nicht fechten und hatte unter einer Parlamentärfahne eine Unterredung mit ihm, in welcher er bei Quiroga anfragte die Regierung von Juarez sofort von Monterey weglegen zu dürfen. Quiroga gab nicht zu, daß die Beamten weggehen dürfen. Milmo glaubt, daß Ortega jetzt Präsident sei. Quiroga hat kein Einverständnis mit den Franzosen, aber er zieht sie dem Juarez vor. Vidauri ist immer noch in Parado. Die Franzosen sind 15,000 Mann stark ohngefähr 150 Meilen von Monterey und sind nicht nach Norden zu vorgezogen. Man glaube, daß sie die nördliche Grenze nicht besetzen wollen, bis Maximilian hinsichtlich der Anerkennung der Conföderation sich zu Etwas entschlossen habe.

Cortina ist in Victoria. Die Franzosen die diesen Ort mit einer schwachen Macht besetzt hatten, zogen sich vor ihm zurück.

Herr Milmo sagt, daß die Gesinnung des Volkes immer mehr zu Gunsten der Franzosen sich wende; die Armees-Offiziere seien es, die den Kern der Opposition bildeten, und Offiziere und Beamten gebe es mehr als Soldaten und diese Offiziere sehen eine feste Regierung als Etwas an, das ihren Interessen zuwider ist und durch das sie ihre Aemter verlieren würden.

In allen Theilen von Mexiko, die unter französischer Regierung stehen, ist Gesetz und Ordnung verbreitet und das Mäuer- und Vandalenwesen, das früher vorherrschte, findet jetzt nicht mehr statt.

Auf Alle die mit Maximilian in Verührung gekommen sind, hat er einen angenehmen Eindruck gemacht und man glaubt allgemein, daß sein Thron feststehe.

Camden, 15. August. Green's Brigade hat den Mississippi bei Gaines Landung nachdrücklich blockirt. Sie hat viele große Kanonen in Position. Nur ein Transportboot, die Empress, ein Neu Orleanser Paquetboot, versuchte es vorbeizufahren. Sie wurde durchlöchert und den Fluß hinaufgetrieben, wo sie jetzt zwei Meilen oberhalb gesunken ist und, 40 Yards vom Ufer, als ein totales Wrack liegt.

Richmond, Va. 27. Juni 1864. Auswechslungs Notiz No. 11. Alle Offiziere und Gemeine die am 4. Juli 1863 zu Vicksburg gefangen wurden und die zu irgend einer Zeit vor dem ersten April 1864 entweder zu Enterprise in Mississippi, Demopolis, Ala., Vicksburg, Ten., Vienna, Natchitoches, Shreveport oder Alexandria La. für den Dienst rapportirt wurden, und deren Namen mir durch die geeigneten Offiziere eingeschickt worden sind, sind hiermit als ausgewechselt erklärt.

R. Dulb, Agent der Auswechslung.

Die Neu York World vom 21. Juli sagt, daß der dritte Einfall der Rebellen nach dem Norden jetzt beendet sei und daß die siegreichen Feinde sich mit ihrer Beute nach Virginien zurückgezogen haben. Die bittere Thatsache sei aber, daß die notionale Hauptstadt drei Tage lang förmlich in Belagerungszustand war und daß sie ihre Sicherheit nur dem zufälligen Verschwinden des Commandeurs der belagernden Streitmacht verdanke, der mit dem Angriff zögerte, bis die goldene Gelegenheit für ihn verloren war.

Die größte Aufregung herrschte in der Stadt, selbst Invaliden wurden aus den Hospitälern in die Forts beordert. Der Feind machte am Montag einen Artillerieangriff auf die Werke, der aber fehlschlug. Am Mittwoch war Alles zu einem Angriff auf die Rebellen vorbereitet, aber bei Tagesanbruch entdeckte man, daß sie geflohen waren und alle Beute mitgenommen hatten. Cavallerie-Abtheilungen wurden zu ihrer Verfolgung nachgeschickt. Den Weg der Rebellen in Maryland bezeichneten verwüdete Felder und rauchende Ruinen. Der Schaden den sie gethan haben, ist sehr groß und man sollte ihnen eine angemessene Strafe zufolgen lassen, wenn man sie einfängt. Man sagt, daß Sheridan einen Einfall gegen die Communicati-

on ohne Schweregefahren über von Fluss ab und die Beute sicher hinüber brachte. Mobile. Die N. D. Times vom 8. gibt einen vollständigen Bericht über das Gefecht bei Mobile-Point. Die Federalen hatten 18 Schiffe im Gefecht, von welchen drei eisenbeschlagene waren. Farragut hatte sich an die Spitze des Hauptmasses der Hartford binden lassen und commandirte mit einem Sprachrohr. Die Hartford litt bedeutenden Schaden. Higbottom, Secretär der Flotte, und der Capt. sowie 20 Mann Schiffsvolk wurden getödtet u. 26 verwundet. Das Kanonenboot Oneida wurde von einer Bombe der Tennessee getroffen, die durch ihren Dampfessel ging, wodurch 30 Mann verbrüht wurden. Es wurde nachher von der Tennessee noch einmal getroffen, beinahe in zwei Theile getheilt und mußte sich in flaches Wasser retten, um nicht zu sinken. Die Tennessee soll sich dem Feinde ergeben haben, weil ihr Schiffsvolk demoralisirt war. Außerdem verloren wir die Selma, der Monitor Tecumseh wurde bei Fort Morgan versenkt. Die Morgan ist sicher.

Die Flotte des Feindes näherte sich der Stadt und beschloß Fort Powell. Nach einer späteren Nachricht soll Fort Powell von den Confederirten verlassen und in die Luft gesprengt worden sein.

Farragut's Flotte bedroht jetzt Mobile, sie ist bis zum Dog River herauf gekommen, das ist so weit, als er mit den Dampfbooten kommen kann, die er hat. Vom Dog River bis Mobile ist eine Reihe starker Befestigungen errichtet, die im Stande sein sollen, jedes Schiff, das die Barre passiert, zurücktreiben zu können. Auf jeden Fall ist Mobile für eine lange Zeit noch gesichert.

Der Einfall gegen Macon, Ga. war hauptsächlich gegen die Centralbahn gerichtet. Als der Feind in Gordon angekommen war, zerstörte er das dortige Waarenhaus, welches mit Speck, Kornmehl und Weizenmehl sowie mit Geräthschaften angefüllt war, welche Flüchtlingen von Charleston und Savannah gehörten. Von ohngefähr 200 Eisenbahnwagen, die sich in Gordon befanden, gelang es dem Feinde nur einen kleinen Theil zu zerstören. Der Anführer bei diesem Einfall war Gen. Stoneman, der seit längerer Zeit der berühmteste Freibeuter der Yankees war und den Confederirten schon einen unermesslichen Schaden in Virginien zugefügt hatte. Die Gefangennahme von Stoneman mit 1000 seiner Leute, welche bei seinem letzten Einfall stattfand, ist eine der glänzendsten Kriegsthaten. Stoneman's Commando war 4000 Mann stark und Gen. Iversens der ihn gefangen nahm, war nur 1300 Mann stark. — Jetzt hätten die Confederirten eine gute Gelegenheit, Wiedervergeltung für die schimpfliche Behandlung Morgans eintreten zu lassen.

Texas. Brownville, 4. August. (Corr. Tel.) Die Yankees sind immer noch 15 bis 20 Meilen unterhalb unserer Stadt. Man glaubt, daß sie langsam vorwärts kommen, da die schlechten Straßen ihnen hinderlich sind. Unsere Vorposten hatten einige Plänklergefechte mit dem Nachtrab des Feindes und machten einige Gefangene.

Die Ladies von Matamoros machten unsern Truppen gestern eine herrliche Fahne zum Geschenk. Sie wurde auf der Flaggenstange aufgezogen, die die Yankees errichtet hatten.

Houston, 17. August. Gen. Hebert übernimmt das zeitweilige Commando über unsern District. Gen. Hebert wird täglich erwartet. Es herrscht jetzt viel Krankheit in dieser Stadt, meistens bilöse und intermittirende Fieber. Spuren bedeutlicher Krankheiten haben sich bis jetzt noch nicht gezeigt.

Lieut. Col. (Ex-Gouverneur) Lubbock ist als Aid de Camp des Präsidenten Davis ernannt und von dem Senate bestätigt worden.

Hon. Louis L. Wigfall ist jetzt auf seinem Wege nach Hause und wird bald in seiner Heimath eintreffen.

Das am letzten Samstag in dieser Stadt zum Besten bedürftiger Soldatenfamilien gegebene Concert fiel zu allgemeiner Zufriedenheit der Zuhörer aus, wie dies bei den musikalischen Leistungen der Mitwirkenden nicht anders zu vermuthen stand. Die unterstützten Soldatenfamilien sind den betreffenden Damen und Herrn zu besonderem Danke verpflichtet. Das Concert hatte sich diesmal, wo der Eintrittspreis \$1 Speise war, eines ebenso gefüllten Hauses zu erfreuen wie das vorhergehende Concert. Der Reinertrag der Einnahme betrug \$196.

Wir ersuchen unsere Herren Agenten, und gefälligst Nachricht zukommen zu lassen, welche Abnehmer ihres Plages ihre Rückstände bezahlt haben, da wir nur solchen das Blatt von Nr. 39 an ferner noch zusenden werden. Die Expedition.

ELECTION - NOTICE
It is hereby ordered, that an election be held on Wednesday August 31st 1864 for one alderman for the fourth Ward of the City of New-Braunfels in place of Ph. Harlos. Polls will be opened at the Markethouse, C. Floege presiding officer. New-Braunfels August 20th 1864.
HERMANN SEELE.
Mayor of the City of New-Braunfels.

Wahlanzeige.
Es wird hiermit verordnet, daß am Mittwoch den 31. August d. J. eine Wahl für einen Aldermann der 4. Ward der Stadt Neu-Braunfels, an der Straße des Herrn Ph. Harlos, im Markthause unter dem Vorsitz des Herrn C. Floege abgehalten werde. Neu-Braunfels, 20. August 1864.
Hermann Seele, Bürgermeister.

Vor ungefähr 7 Wochen ist mir eine kleine mexicanische Mule (Mähre) zugefallen. Die Farbe derselben ist mansegrau, Mähne und Schwanz schwarz, beide geschnitten und hat auf der linken Schulter und Hüfte meritanische Brände. Der Eigentümer kann gegen Ersatz der Kosten das Thier bei mir in Empfang nehmen.
40 Edward Lör, Fortentown.

Sämmtliche Seenerpflichtige in Precinct No. 1 und 2 von Comal County werden hierdurch aufgefordert vom 29. August bis zum 3. Sept laufenden Jahres in der Office des Conf. Treasurer im Courtbau zu erscheinen, um das Assessment für die ad valorem Taxe für das Jahr 1864 anzugeben.
Carl Fuchs,
Assessor Dist. No. 85.

THE STATE OF TEXAS } Official notice
County of Comal } is hereby given
that an Election for two Justices of the Peace will be held in Precinct No. VI on Monday the 29th day of August 1864.
New-Braunfels August 12th 1864
H. HEFFTER,
Chief Justice C. C.

Staat Texas, } Es wird hierdurch zur öffentl.
County Comal, } chen Kenntniß gebracht, daß am
29 d. M. im 6. Wahlbezirk im Schubl.-Hause
eine Wahl für 2 Friedensrichter stattfinden wird.
Neu-Braunfels am 12. August 1864.
H. Heffter,
Chief Justice C. C.

Zu Verkaufen.
Meine in Fortentown an der Guadalupe zwischen Herrn G. Eck und Herrn E. Pöppel belegene Farm, ist billig zu verkaufen. Näheres ist bei Herrn H. Richter in Fortentown oder bei mir in San Antonio zu erfahren.
H. Fr. Lohrberg.

ADMINISTRATORS NOTICE.
Letters of Administration having been granted to the undersigned at the July Term 1864 of the Probate Court of Gillespie County upon the Estate of Conrad Bock decd. This is to notify all persons holding claims against said estate to present them authenticated as the law directs.
JOHN IMMEL.

Medicamente n. s. w.
haben die Unterzeichneten in großer Auswahl und vorzüglicher Qualität theils bereits empfangen, theils noch unterwegs und zwar außer allen wichtigen Arzneistoffen, auch Soda zum Baden und zum Seife Kochen, Alaun, Ammoniak, Copperas, Salpeter, Castoreo, Bittersalz, Weinstein, Borax, grünen Thee, Koblencol (Kerosincol) Stablfedern, Tafeln und Rechenstifte, Blaubolz-extract &c. &c. Da diese Waaren von einem Sachverständigen selbst in Mexiko ausgeführt worden sind, so ist um so mehr auf deren Güte zu rechnen.
Neu Braunfels den 5. Juli 1864
40. R ö s t e r u. T o l l e

Ein Lehrer,
welcher fähig ist in deutscher und englischer Sprache Elementar-Unterricht zu erteilen, kann eine Anstellung an der Neu Braunfels Academie erhalten. Der Gehalt ist auf \$100 das Jahr festgesetzt. Bewerber mögen sich vor der Wahl, welche am 7. September d. J. stattfinden soll, an den Unterzeichneten wenden und ihre Zeugnisse einreichen.
Neu Braunfels den 6. Juli 1864.
40. Hermann Seele
Secretary of the board of trustees New-Braunfels Academy.